

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

11

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich v. Wetzlar, für Anzeigen W. Vindan, Magdeburg, für Anzeigen W. Vindan, Magdeburg, für Anzeigen W. Vindan, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Vindan & Co., sämtlich in Magdeburg, Große Poststraße 10. — Bezugspreis: Monatlich 1,20 Mk., Abnehmer 1,00 Mk., Einzelpreis 15 Pf., Sonntag 20 Pf. — Postamtliche Unverbindlichkeit. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto Nr. 127 (W. Vindan & Co., Magdeburg). Anzeigenpreise für die Magdeburger Hauptausgabe: 1 mm Höhe und 37 mm Breite lokal 18 Pf., auswärts 15 Pf. Für die Ausgabe in Magdeburg-Galbe und andere Sonderausgaben Berechnung nach einem besonderen Tarif, Postamtliche Unverbindlichkeit. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto Nr. 127 (W. Vindan & Co., Magdeburg). Anzeigenpreise für die Magdeburger Hauptausgabe: 1 mm Höhe und 37 mm Breite lokal 18 Pf., auswärts 15 Pf. Für die Ausgabe in Magdeburg-Galbe und andere Sonderausgaben Berechnung nach einem besonderen Tarif, Postamtliche Unverbindlichkeit. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto Nr. 127 (W. Vindan & Co., Magdeburg).

Nr. 111

Donnerstag, den 14. Mai 1931

42. Jahrgang

Rauchsäulen über Spanien

Der Sonderkorrespondent des „Sozialdemokratischen Pressebüros“ schreibt aus Madrid:

Der Umsturz in Spanien ist ohne Blutvergießen, ohne jede Gewalttat verlaufen. Die Revolution war ein Freiheitsfest. Dem hat die Regierung Rechnung getragen, indem sie die Gegner des neuen Regimes mit großer Zurückhaltung behandelte. Die Reaktion sah darin Schwäche. Sie begann sich bald wieder zu sammeln und ihre Propaganda zu organisieren. Führer im Kampfe wurden die beiden Blätter „ABC“ und das „Klerikale „Debate“. Immer wilder wurde ihr Ton, immer schlimmer wurden ihre durch keine Zensur gehemmten Verleumdungen der provisorischen Regierung. Hinter ihnen stand ein Teil der spanischen Kirche, der sich um die hohen Prälaten schart, standen die Dominikaner. An ihrer Spitze Toledo, das besondere Fürstentum des Kardinalprimas von Spanien. Der niedere Klerus dachte anders. Er hat sich bald fast restlos auf die Seite der Republik gestellt.

Diese Front der Reaktion fühlte sich schon nach vier Wochen derartig gekräftigt, daß sie am letzten Sonntag zum ersten großen Schläge ausfallen zu können glaubte. Nach einer Organisationsversammlung in geschlossenem Raum gingen ihre Anhänger auf die Straße, verhöhnten die Republikaner, schlugen auf sie ein, ließen schließlich aus den Fenstern des „ABC“ auf die demonstrierenden Bürger und Arbeiter schießen. Das ertrug das Volk nicht. Die Wut brach aus. Auf der Alameda löst sich schon am Mittag das Gedränge der Organisatoren. Am Abend, in der Nacht, ging es weiter. Am Vormittag des Montag wurde gegen die Anordnung der Gewerkschaften die Arbeit verweigert. Die Menge stob auf die Straße, traf auf die Klöster. Mit einemmal brach der alte Haß gegen den Klerus der Konvente, gegen all das rote an Geist und Besitz wieder hervor. Wie schon oftmals im Verlauf des letzten Jahrhunderts flog die Brandfackel in die Klöster. Zuerst brannte der Hauptstift der Jesuiten, ihre große Lehranstalt am alten Boulevard von Madrid. Das Beispiel war gegeben. Am Nachmittag standen an allen möglichen Ecken Rauchsäulen über der Hauptstadt. Gegen Abend wurden draußen in dem Vorort Chamartin, der eigentlich nur eine Stadt von Klöstern ist, die Scheiterhaufen gekürt. Unter den Augen der Guardia Civil, die viel zu schwach war, um ohne schweres Blutvergießen etwas ausrichten zu können, stürmten Arbeiter, Bauern und Arbeitslose auf ein kurz zuvor geräumtes Frauenkloster und warfen alles, was sie an Einrichtungsgegenständen nur irgend heranschleppen konnten, auf den Hof und auf die Straße. Wulste, Strohsäcke und Klischeeinrichtungen türmten sich, von heiligen Figuren gekrönt. Die Flamme zerfrägte sie. Immer mehr und immer mehr krachte aus den Fenstern hernieder. Der ganze Hof wurde ein Flammenmeer.

Sechs Klöster sind in Madrid fast vollständig zerstört, etwa ein Dutzend, die ebenfalls bereits brannten, konnten gerettet werden. Sie tragen Zeichen schwerer Zerstörung. Als der Abend nahte, war die Verklüftung des Belagerungszustandes durchgeführt, rückten die Truppen aus. Maschinengewehre wurden von Maultieren durch die Straßen getragen. Die wichtigsten Punkte der Stadt erhielten starken Schutz von Infanterie und Kavallerie; während der Nacht zogen Kanfs auf. Das Volk hatte sich ausgetobt gegen seine alten, seine ewigen Feinde. Die Ruhe kehrte wieder. Am Morgen des Mittwoch wurde der Anweisung zur Arbeitsaufnahme überall Folge geleistet.

Als die Nachrichten von den Vorgängen in Madrid in die Provinz drangen, stürzten sich bald auch in mehreren Städten des Südens die Massen auf die Klöster. In Malaga ging der Palast des Erzbischofs in Flammen auf. Zwei Kirchen und zwei Klöstern ging es ebenso. Das Gebäude einer der wenigen Zeitungen, die Primo de Rivera unterstützt hatten, wurde verbrannt, wie auch in Alicante unter den Opfern ein Zeitungshaus ist. Auch dort fraßen die Flammen vier Klöster. In Sevilla brannte die Residenz der Jesuiten. In Cadix löschte die Feuerwehr das meiste. Ein Konvent aber blieb auch hier völlig zerstört.

Die Welt staunt darüber, daß derartiges in Spanien überhaupt möglich war. Das spanische Volk gilt als sehr klerikal — aber zu Unrecht. Der Druck der spezifisch spanischen, nur noch wenig an das römische Vorbild gemahnenden Kirche, war viel zu schwer, als daß sie sich wahre Liebe und Achtung im Volke hätte erringen können. Es gab eine Zeit, da gehörte mehr als die Hälfte des spanischen Nationalvermögens der toten Hand. Die Bürgerkriege im vorigen Jahrhundert und seine Revolutionen haben einigermaßen Wandel geschaffen. Gerade die Regierungszeit

Die Oesterreich beherrschende Bank zusammengebrochen Bankkrach in Oesterreich Durch staatliches Eingreifen in drei Tagen saniert

Unfre mit Konzernzusammenbrüchen gesegnete Zeit ist um einen Bankkrach reicher. Das Besondere an diesem Fall ist, daß die Öffentlichkeit erst davon erfuhr, als die Sanierung bereits durchgeführt war.

Die Oesterreichische Kreditanstalt für Handel und Gewerbe in Wien hat Verluste erlitten, die das Aktienkapital bedeutend überschreiten. Dieses Unternehmen ist nicht nur die größte Bank Oesterreichs, sondern ist zugleich noch das wichtigste Bankunternehmen für die Nachfolgestaaten, dessen sich die Großfinanz der ganzen Welt bei großen Kreditaktionen stets bediente. Gätte nicht der österreichische Staat so schnell und so erfolgreich eingegriffen, der Zusammenbruch weitester Kreise der österreichischen Wirtschaft, der Verlust jeden Kredits im Ausland wäre unvermeidlich gewesen.

Rothschild geht — der Staat kommt: Das ist mehr als ein Symptom. Wenn der Privatkapitalismus die Existenz der Gesamtwirtschaft in Gefahr gebracht hat, dann bleibt die Hilfe der vielgeschmähten „öffentlichen Hand“ als letzte Rettung.

Die Oesterreichische Kreditanstalt hat noch im Vorjahr eine Dividende von 8,5 Prozent (nach 10 Prozent) auf ihr Kapital von 125 Millionen Schilling (ein Schilling gleich 59 Pfennig) verteilt. Noch vor wenigen Tagen wurde die Meldung verbreitet, man könne mit einer Dividende von 8 Prozent für das Geschäftsjahr 1930 rechnen — das überraschende tatsächliche Ergebnis aber lautet: 140 Millionen Schilling Verlust!

Beherrscht wurde die Kreditanstalt von der Wiener Familie Rothschild, ihr Präsident war Louis Rothschild. Sie ist an einem Duzend europäischer Banken und Finanzierungsinstitute beteiligt; sie besitzt Aktienpakete von etwa 80 Industriegesellschaften, von denen fast die Hälfte im Ausland — hauptsächlich in den Nachfolgestaaten — ihren Sitz haben. Seit der Übernahme der zusammengebrochenen Bodenkreditanstalt im Herbst 1929 beherrscht sie ferner das österreichische Realcreditgeschäft. Daß ohne Eingreifen des Staates die österreichische Wirtschaft diese Pleite mit einer Serie schwerer Zusammenbrüche hätte bezahlen müssen, läßt die Höhe der fremden Gelder, die im letzten Jahre 1,4 Milliarden Schilling erreichten, wie der Stand der Forderungen von 1,5 Milliarden Schilling erkennen. In diesen Zahlen prägt sich die überragende Stellung dieses Instituts für Oesterreichs Volkswirtschaft aus.

Wie konnte es überhaupt zum Zusammenbruch kommen? Zweifellos hatte die bisherige Verwaltung den Ueberblick über ihr rasch ausgebeutetes Geschäft bis zu einem gewissen Grade verloren. Sonst hätte man einen Teil der Verluste schon früher beseitigt. Dazu kamen die Auswirkungen der Weltkrise, die sich in schwersten Kursverlusten an den internationalen Börsen, im Rückgang der industriellen Tätigkeit in Oesterreich besonders scharf

ausprägten. Schließlich ist die österreichische Volkswirtschaft seit den Friedensverträgen von ihrem wirtschaftlichen Hinterland, von ihren natürlichen Absatzgebieten abgeschnitten, in der heutigen Isolation („Selbständigkeit“) einfach nicht lebensfähig.

Von den Verlusten entfallen 60 Millionen Schilling auf die alten Geschäfte der Bodenkreditanstalt; 80 Millionen Schilling Verlust sind also auf dem eigentlichen Geschäftsbereich der Kreditanstalt entstanden. Die Kursrückgänge an der Börse verursachten Verluste von 85 Millionen Schilling; um so viel muß der Wert des großen Bestandes an Börsenpapieren heruntergeschrieben werden. Und 45 Millionen Schilling Verlust kommen auf uneinbringliche Forderungen — darin dokumentiert sich die Notlage der österreichischen Industrie.

Die Sanierung ist in drei Tagen durchgeführt worden: Der Staat beteiligt sich mit 100 Millionen Schilling, Rothschild und die Nationalbank (staatlich) mit je 80 Millionen Schilling. Das sind also neue Mittel in Höhe von 160 Millionen. Das alte Kapital wird um 25 Prozent d. h. also von 125 auf 94 Millionen Schilling herabgeschrieben, wodurch 31 Millionen frei werden; die Reserven von 40 Millionen werden aufgelöst, und von den neuen Mitteln werden 69 Millionen zur Tilgung des Verlustes verwandt. Für den anderen Teil der neuen Mittel (91 Millionen) werden neue Vorzugsaktien ausgegeben, so daß das ganze Kapital der Kreditanstalt sich nach der Sanierung auf 185 Millionen beläuft.

Damit wird der österreichische Staat Großaktionär der Kreditanstalt. Die nötigen Mittel sollen durch Ausgabe langfristiger Schatzscheine aufgebracht werden. Die Annahme eines entsprechenden Ermächtigungsgesetzes durch den Nationalrat scheint sicher. Ob diese Schatzscheine im Inland oder im Ausland zur Zeichnung aufgelegt werden sollen, ist noch nicht bekannt. Jedenfalls weilen schon Vertreter der „Bank für Internationalen Zahlungsausgleich“ (W.I.Z.) in Wien, um gegebenenfalls die Kapitalbeschaffung durch das Ausland vorzubereiten.

Mit dem Erwerb der Aktienmehrheit an der Kreditanstalt wird auch die Leitung und die Kontrolle der Bank auf den Staat übergehen. Da die Kreditanstalt mit ihren großen Aktienpaketen nahezu zwei Drittel der österreichischen Industrie beherrscht, gewinnt der Staat mit einem Schläge auch die Kontrolle über den größten Teil der Industrie. Das ist also eine überraschende „kalte“ Sozialisierung. Allerdings hat die Regierung vorläufig die Absicht, die Aktienmehrheit der Kreditanstalt und damit die Kontrolle über die Industrie nur „vorübergehend“ zu behalten. Man wird es ihr auch nicht verbieten können, wenn sie abwartet, ob aus diesem Geschäft, das unter so dramatischen Umständen zustande kam, nicht neue Verluste erwachsen. —

Alfons des Letzten und die Jahre der Diktatur haben den Klerus besonders gut gemästet. Das Volk litt direkt unter der Herrschaft der Kirche. Nicht nur politisch und kulturell, auch ausgesprochen materiell. Die Kirche erhob hohe Abgaben für die Zeremonien, die der Staat ihr noch immer anvertraut hatte. In zahlreichen Provinzen ließen sich deshalb die Bauern seit Jahren nicht mehr kirchlich trauen. Diese Zustände bildeten die Grundlage der Stimmung zu den Vorgängen der beiden letzten Tage. Die Reaktion hatte zum Schläge gegen die Republik ausholen wollen. Die Kirche stand hinter ihr. Das wußte das Volk. Darum seine Wut gegen ihre Zwingburgen in den Städten.

Dem Ausland mag die zweite Revolution dieser letzten Tage sehr viel schlimmer erscheinen als es tatsächlich ist. Aber kein einziger Mönch, keine einzige Nonne ist persönlich zu Schaden gekommen. Die Klöster wurden geräumt, ehe Feuer angelegt wurde. Abgesehen davon hatte die Regierung schon wenige Stunden nach den ersten Aufbruchschäden die Lage wieder fest in der Hand. Die Massen folgten ihr. Die Parole der Kommunisten, die einen winzigen Klügel bilden, verhallen ungehört. Die Regierung selbst steht völlig ungeteilt da. Sie wird zur Nationalversammlung wählen lassen, und die Nationalversammlung hat über die weitere Gestaltung der Kirchenpolitik zu entscheiden.

Daran, daß die Trennung von Kirche und Staat beschlossen wird, ist nicht mehr zu zweifeln.

Die Ereignisse der letzten Tage haben einen günstigen Effekt gehabt: die Wachen der Reaktion sind offenbar geworden. Das republikanische Regime steht unerschüttert da.

Einspruch des päpstlichen Nuntius

Der apostolische Nuntius in Madrid ist vom Vatikan beauftragt worden, bei der republikanischen Regierung über den ungenügenden Schutz der Kirchen und Klöster Einspruch zu erheben und die Bestrafung der schuldigen Personen zu verlangen. Der Schritt des apostolischen Nuntius wird unter der Berufung auf das zwischen Spanien und dem Vatikan bestehende Pontifikat erfolgen. Unter anderem fordert der Vatikan von der republikanischen Regierung, daß sie über die Vorgänge ihr Bedauern ausdrückt und Abhilfe in Aussicht stellt.

Der spanische Innenminister und die Polizeidirektion von Madrid haben am Dienstagabend bekanntgegeben, daß eine genaue Untersuchung der Brandstiftungen eingeleitet sei und die Schuldigen bestraft würden. Insgesamt beträgt allein in Madrid der bei der Verbrennung von Klöstern angerichtete Schaden schätzungsweise 15 Millionen Mark. Was an Wertgegenständen verbrannt, läßt sich nicht annähernd schätzen. Die vollständig vernichtete Jesuitenbibliothek umfaßte nicht weniger als 100 000 Bände.

In Sevilla kam es am Dienstag ebenfalls zu einem Sturm auf die Institute der katholischen Kirche. Zunächst wurden zwei Klöster in Brand gesteckt, und dann wurde die St. Josepha-

Himmelfahrtsfreuden

Der Himmelfahrtstag ist in jeder Hinsicht ein Freudentag. Ob wir die Bräuche aus seiner heidnischen Vorzeit oder die aus der kirchlichen Frühzeit des Mittelalters bis in die Gegenwart hinein betrachten, immer ist der Urgrund des Himmelfahrtstages Freude.

Ein alter Brauch, der seinen Anfang im Heidentum hat, sind die einstigen Flurumgänge des Frühjahrs, besonders aber am Himmelfahrtstag. Diese Flurumgänge sind bis in die Neuzeit hinein üblich gewesen, und die Ausflüge, die heute noch am Himmelfahrtstag üblich sind, sind sicher aus den Flurumgängen früherer Zeit zurückgeblieben. Diese Flurumgänge brachten Freude an der Natur, gleichzeitig hatten sie einen praktischen Zweck. Man stellte fest, ob die Grenzsteine unverrückt standen; denn der Uebel-täter, der diese verrückte, wurde hart bestraft. Es sind deswegen sogar Todesurteile ausgesprochen worden. Bog man im Mittel-alter zu Grenzumzügen aus, so war das eine feierliche Pro-zession. Festlich geschmückt traten die Bänke an. An der Spitze die Obermeister der Bänke, ihnen folgend die Gefellen, auf be-sonderem Ehrenplatz im Zuge die Weislichkeit, dann die festlich in Weiß gekleideten Jungfrauen, endlich die Frauen. Alles war nach festem Zeremoniell geordnet. An den in den Fluren aufgestellten Gänzen wurde halbgemacht, ein Choral gesungen und ein Abschnitt aus dem Evangelium gelesen. Die Aufstellung des Juges erfolgte vor der Kirche, und hier nahm er auch sein Ende. Ver-folgt die Flurumgänge nun auch einen mit religiösen Bräuchen umklebten praktischen Zweck, so endeten sie doch immer in den ausgelassensten Freuden unter Pokulieren und Längen. Auch in heidnischer Zeit wurden die Flurumgänge an einem Don-nerstag vollzogen. Der Donnerstag war dem Donnar heilig. Da Himmelfahrt auf einen Donnerstag verlegt worden ist, geht hieraus der heidnische Ursprung des Tages hervor. Bei diesen heidnischen Umzügen wurden die Felber mit Haselgerten umsteckt. Die Hasel war dem Donnar geweiht. Sie sollte nach altem Glauben nur dort gebeten, wo der Blitz nicht einschlägt. In jüngster Zeit werden auf Grund gemachter Beobachtung sehr lebhaft Erör-terungen darüber gehalten, welche Bäume oder Pflanzen dort ge-beten, wo unterirdische Wasser fließen. Dort sind die Stellen, wo die Blitzgefahr am größten sein soll. Sicher haben unsere heid-nischen Vorfahren schon ähnliche Beobachtungen gemacht, sich aber nähere Aufschlüsse darüber nicht zu geben vermocht, warum der Blitz bestimmte Baumarten in erster Linie trifft. Eben jene, die über solchen unterirdischen Wassern besonders gebeten. Nach diesen neuerlichen und vielfach besprochenen Fragen läge die Blitz-gefahr also nicht in dem Baume selbst, sondern in den Gewässern, über denen bestimmte Baumarten am besten gebeten.

Wenn die Hasel weniger durch den Blitz heimgesucht wird, so mag das seinen Grund in diesen physischen Vorgängen haben.

Die Hasel war dem Donnar heilig. Aber auch hier ist zu ersehen, wie die Legende umhüllt. Nach einer mittelalterlichen Legende soll die Hasel der Maria mit dem Jesusknaben auf der Flucht nach Ägypten während eines Gewitters Schutz geboten haben.

Unendlich zahlreich sind alte Himmelfahrts- und Pfingst-bräuche in Thüringen. Da wird an manchen Orten das Him-melfahrts- und an anderen Orten das Pfingstbier ge-trunken. Ein Beweis dafür, daß alle diese Bräuche auf alten heidnischen Ursprung, und zwar auf das Frühlingsfest, zurück-führen. Auch bei den heidnischen Germanen mögen bei den ver-schiedenen Stämmen dieselben Feste zeitlich nicht zusammen ge-feiert worden sein. Schon des Temperaturunterschiedes in Nord und Süd wegen nicht.

Ein solcher alter Brauch ist auch das Froschfest, das in der Gegend von Verga bis Kelbra in siebenjährigem Turnus gefeiert wird. Ein Bursche kleidet sich als Frosch an, zieht hinaus in die Flur und hält sich dort versteckt. Die Bewohner ziehen nun aus, um den Froschkönig, den eine Krone schmückt, zu fangen und heimzubringen. Der Froschkönig besucht dann die Einwohner des Ortes, und die, die ihn nicht erkennen, müssen eine Steuer be-zahlen. Diese Steuer wird bei den folgenden Freuden und Fest-llichkeiten verbüßt. Daß der aus seiner Froschgestalt befreite Bursche eine besondere Rolle auf dem Feste spielt, versteht sich von selbst.

Über hat dieser Froschkönig nicht mancherlei Ähnlichkeit mit dem Froschkönig und dem eisernen Heinrich im Grimmschen Märchen? Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß Züge dieses Froschfestes mit Zügen des Grimmschen Märchens übereinstimmen, und daß beiden dieselben Nester des Heidentums anzumerken sind. Ueber die Erlösung des Froschkönigs im Grimmschen Märchen be-steht ebensogroße Freude wie bei der Erlösung des thüringischen Froschkönigs. Oder sollte der thüringische Froschkönig etwa auf das Grimmsche Märchen zurückgehen? Mindestens geht er auf die alten und immer im Volke lebendig geliebten Motive zurück, die die Gebrüder Grimm voranden? Aber wie dem auch sei: jedenfalls ist die heidnische Wurzel zu erkennen.

Im Harz und in Thüringen sind die Himmelfahrts-bräuche noch am zahlreichsten. Sammeln bestimmter Blumen, Biergelage und Ausflüge, mancherlei Verkleidungen und Num-menschanz, die mit Freuden und Volksfestlichkeiten verbunden sind, treibt man heute noch. Alle aber, das ist unverkennbar, gehen auf altheidnische Bräuche zurück. Sie haben sich durch viele Jahr-hunderte hindurch erhalten. Aber der Kapitalismus scheint ihnen doch bald den Garau zu machen.

Fr. Henneberg.

Stadt Magdeburg

Himmelfahrt

Nun ist es wieder mal soweit: Herr Christ fährt in den Himmel. Uns läßt er — wie bisher — zurück in diesem Erdgewimmel.

Uns predigt seine Dienerschar: Das Leben sei nur Prüfung. Und wer nicht in die Kirche geht, hat mit dem Teufel Verbindung.

Man predigt auch von Seligkeit und Ewigkeit erwerben. Und was das ist? Das sollen wir erfahren, wenn wir sterben.

Nun will jedoch der Erdensohn sein Leben nicht ver-tausen, drum fest er sich zu Himmelfahrt ins Grüne, um zu sterben,

zu singen, ahnen und noch mehr... Der andre trägt die Bibel und schimpft auf diese Irdischheit und all die Lebensübel.

Der darf das, denn der schimpft mit Gott, das ist niemals verboten. Doch wer das Gegenteil sagt und — andre Lasterzoten,

für den da gibt es ein Gesetz: Die Gottlosenverordnung. Wenn's nun nicht klappt, dann stimmt was nicht in dieser göttlichen Ordnung.

Mail.

Demonstriert mit den Arbeitersportlern!

Die Arbeitersportbewegung hat sich mit in die vorderste Linie im Kampfe gegen Faschismus und Reaktion gestellt. Diese klare Einstellung der Sportler hat einen verstärkten Kampf der reakti-onären Sportverbände gegen unsre Sportorganisation zur Folge. Nachdem von den Arbeitersportlern zum 17. Mai eine sportliche Großveranstaltung angefügt war, haben auch die bürgerlichen Sportler eine Veranstaltung im gleichen Maßstab angefügt, offen-sichtlich in der Absicht, der Arbeiterveranstaltung Schaden zu be-zurren. Dieser Schlag fürchten die Arbeitersportler nicht! Allen Werktätigen wird klar sein, wie die „Neutralität“ der bürgerlichen Sportverbände aussieht. Meidet die bürgerlichen Vereine und Veranstaltungen! Stärkt die Reihen der eignen Organisation, die der Arbeitersportvereine. Am 17. Mai muß sich jeder Genosse und Kollege mit den Arbeitersportlern verbunden fühlen und zum

Fußball-Städtenspiel Magdeburg gegen Leipzig gehen, das auf dem Sport 1 in Budau stattfindet. Das Spiel er-hält durch die Begrüßungsworte, die Oberbürgermeister Meuter an das Sportpublikum richten wird, die Note einer sozialistischen Rundgebung, die von allen Parteigenossen und Gewerkschafts-kollegen besucht werden muß.

ADGB, Ortsausschuß Magdeburg, Sozialdemokratische Partei Magdeburg.

- und nun:

große Weiden!

Dieses wunderhübsche und besonders kleid-same Frauenkleid hat den — sehr geschätzten — Vorzug, sehr leicht zu sein. Es ist aus mo-dern bedruckter Kunst-seide fleurette — in ef-ektivollen, sommerschö-nen Farbtonungen — ele-gant verarbeitet: mit einem lichten Jabot aus doppeltem Voile und weltm Glockenrock. Es kostet — bis Größe 54

6⁵⁰

NUR FREITAG 15. GÜLTIG
ALSO: EILEN SIE ZU
Magdeburg
Breiter Weg 109

Frauenkleider bis Größe 54:

- Aus bedruckt. Kunstseide 4⁹⁰
- Aus Foulardine 7⁷⁵
- Aus Wollmusselin 8⁷⁵
- Aus bedrucktem Voile 12⁷⁵
- Aus reinseiden. Dupion 14⁷⁵

C&A
BRENNINKMEYER

Billige Möbel

Von einer der größten Spezialfabriken Deutschlands kaufen Sie:

Kompl. Betten eich gestrich. m. Stahlbrast u. Auflege-Matrz. von netto 45⁰⁰ an

Metallbetten mit Auflege-Matrage. von 39⁰⁰ an

Chaiselongues gute Verarbeitung. von 35⁰⁰ an
Schlafzimmer, komplett, auch geteilt, Chaiselongues, Federbetten, Polster-aussagen, komplette Küchen u. a. m. äußerst preiswert.

Sehr gute Qualität! Bequeme Teilzahlung!

10 Prozent Rabatt bei Barzahlung!

Wilhelm Heil
Tischlerbrücke 11 (kein Laden)
Fabrikniederlage
Gustav Gaa, Gera.

Eiswaffeln für alle Zwecke 1 Paket 10 Stück 10 Pf.
10 P. 0.90 20 P. 1.50 50 P. 3.50 100 P. 6.25
Willy Walter, Hasselbachstraße 5

Franz Benz, Neuhaldensleben
— Weinstraße —
Kolonialwaren- und Spirituosen-Handlung
Heute Freitag: Schlachtfest.

Sie haben laufend große Vorräte gut gearbeitete pa. Schlaf-zimmer billig abgegeben
Bauch, Mook & Co.
Magdeburg, Alter Markt am Rathaus

Achtung!
Möbus
25 Jahre Brillenmacher
nur noch
Breiter Weg 5
(Eckhaus Kreuzgang)

Festkaffee billiger!

Vom Freitag, dem 15. d. M., bis einschl. Pfingst-Sonntag auf alle Kaffeesorten doppelte Rabattmarken

oder doppelte Gutscheine!

Hamburger Kaffee-Lager
Thams & Garfs, Magdeburg

Magenstärkend

appetitstärkend, ist unser echter Bismarckbitter 1.20 über 20% Alkoholgehalt lose vom Fass
Vino Vermouth 1.60 pro Liter
Duro Portwein feiner alter Bitter 2.00
ASCO, Kaisersstr. 17

Leset die Frauenwelt!

Wagung 1 Waggon Wagung

Chaiselongues werden am Freitag und Sonnabend Dreienbrezellestr. 14 zum Preise von 23.50 Mark pro Stück verkauft.

„Frischauf“ Fahr- und Motorräder

die anerkannten Qualitäts-Maschinen
Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen
Sprechapparate und Schallplatten
Bereifungen und sämtliche Zubehörteile zu weit herabgesetzten Preisen

Fahrradhaus „Frischauf“

Filialen in Magdeburg: Goldschmiedebücke 3/4 — Telefon 352 80
Burg bei Magdeburg: Breiter Weg 5
Stahfurt: Karistraße 1
Reparatur-Werkstätten

Bundestag der weltlichen Schulen

Am 24. und 25. Mai (Pfingsten) findet der Bundestag der freien weltlichen Schulgesellschaften in Schönebeck-Elbe Saigeln statt. Am 1. Pfingstfesttag, dem 24. Mai, ist zu diesem Bundestag ein Kinderfest geplant, zu welchem um 8 Uhr Abfahrt von der Anlegestelle Stadelle. Der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt für Erwachsene 80 Pf., für Kinder 40 Pf.

Die Hin- und Rückfahrt findet auf einem besonderen Dampfer statt, während für die Zwischenfahrten jeder Fahrplanmäßige Dampfer von Schönebeck nach Magdeburg benutzt werden kann. Die Fahrkarten sind bereits in Umlauf und können durch die Unterfahrräder im Empfang genommen werden. Die Karole am 1. Pfingstfesttag muß lauten: Auf, nach Schönebeck-Saigeln zum Bundestag!

Schafe im Wolfspelz

Die Tagungsverammlung am Dienstag im „Kongresshaus“ war „soo“ stark besucht, daß ein Drittel der vorhandenen Stühle nicht besetzt war. Der Redner des Abends, Landtagsabgeordneter Kersch, sagte: „Wolfs Pelz wird von Tag zu Tag größer“; das ist möglich, wir haben es noch nicht nachgemessen, aber eins wissen wir bestimmt, die Tagungsverfassungen werden von Tag zu Tag kleiner. Man kann es ja auch einem halbwegs vernünftigen Menschen nicht zumuten, daß er sich 2 Stunden lang eine „Nede“ anhört, die uns sehr stark an das Geisteskrankentum erinnert. Millionen Menschen sind arbeitslos, ihre wirtschaftliche Lage ist katastrophal. Anstatt nun Wege aufzuzeichnen oder Maßnahmen vorzuschlagen, die diesem Elend ein Ende bereiten können, phantastiert der Redner von dem Blut, das uns alle verbindet. Er meinte, wir müßten uns stählerne Schwingen schmieden und uns „den Engeln gleich in die Luft schwingen“. Diese Weisheiten, so erklärte Kersch, habe ihm der „große deutsche Politiker — Richard Wagner“ gelehrt.

Nach Meinung des Redners wäre trotz Stinnes und Otto Strahers seine Besetzung in der NSDAP. vorhanden und dabei bewies er doch selbst, daß in den Gehirnen der Nazisführer der Zerfallsprozess schon weit fortgeschritten ist. Wenn die Sozialdemokraten nur Wölfe im Schafspelz sein sollen, so darf man von den Nazis getrost behaupten, daß sie — Schafe in Wolfspelzen sind.

Von Elbe und Schifffahrt

Die aufgestapelten Wasservorräte in den Gebirgen und der Regen der letzten Woche hatten der Elbe im Laufe dieses Monats reichlich Wasser gegeben, so daß sich der Stand schon der Hochwasserlinie näherte. Bei dem anhaltenden trocknen Wetter beginnt sich jetzt aber die Wassermenge wieder zu verlaufen. Von allen oberen Plätzen liegen starke Fallmeldungen vor. Heute hat die Fallwelle auch den Magdeburger Pegel erreicht. Seit einigen Tagen konnte er sich auf 204 Zentimeter über Null halten, fast aber beträchtlich. Bei Anhalten des trocknen Wetters dürfte ein rascher Fall eintreten. So konnten Ludwig gestern 25 Zentimeter und Dresden 82 Zentimeter Fall verzeichnen.

Die Schifffahrt liegt nach wie vor darnieder. In den Magdeburger Umschlagplätzen herrscht aber dennoch einigermaßen Verkehr, meist allerdings Stückgut und Salz. Ein neues Bild bieten die hoch über Deck hinaus beladenen Kolsfähne, die aus dem Handelshafen kommend, Stromauf und Stromab den Kols der Großgaserei nach allen Himmelsrichtungen bringen. Vorläufig werden die Verladungen noch im Handelshafen vorgenommen, man hofft aber in nächster Zeit die Fähne direkt an den Kai der Großgaserei holen zu können, wenn die letzten Arbeiten an dem Kanal fertiggestellt sind.

Vom Wochenmarkt

Jetzt hat es die Sonne geschafft. Die Spargelhochzeit beginnt. In den gelben Sandbeeten draußen in den Gärten und Feldern herrscht emsiger Betrieb um die begehrte Ware marktfertig zu machen. Die Hausfrauen waren erfreut über das Angebot, daß sie am Mittwoch auf dem Wochenmarkt vorfinden. Der erste Spargel am Sonnabend kostete 1,10 Mark das Pfund. Heute konnte man für 85 bis 80 Pf. das Pfund haben. Die anderen Preise haben sich kaum verändert.

Blumen in Töpfen und in Sträußen von 10 Pf. an. Grüner Salat, zwei Köpfe 25 Pf., Gurken Stück 40—70 Pf., Spinat, frische grüne Ware, 10—15 Pf., das Pfund, Schnittlauch, Bünd 10 Pf., Radieschen 15 Pf., Wurmkohl 80—85 Pf., der Kopf, Weißkohl 20 Pf., Rotkohl 25—30 Pf., Zwiebeln, Karotten, rote und Kohlrüben 6—8 Pf., Bananen 40—50 Pf., Apfel 35—55 Pf., Butter 1,40—1,50 Mark das Pfund, Eier 10 Stück 75 Pf., Hasenbrot 10 Pf. das Pfund.

Auf dem Fleischmarkt: Schweinebauch und -flomen 80 Pf., Rindfleisch 90 Pf., Kalber 95 Pf., fetter Speck 70 Pf., Rippensteck 1 Mark, Schmalz, Kalb- und Leberwurst 80 Pf., Wötel 50—60 Pf., Rindfleisch zum Kochen 85 Pf., Koalsbeef 1 Mark, Scherens und Houladen 1,25 Mark, Hammel- und Kalbfleisch 0,80 bis 1,20 Mark, Kalbskeule bis 1,40 Mark. Riegenfleisch 50—70 Pf. das Pfund. In den Geflügelständen vorwiegend Hühner. Hühnerfüßen von 70 Pf. an. Ententfüßen von 1,10 Mark an. Gänsefüßen von 2—4,50 Mark das Pfund. Masthühner 1,20 Mark, Suppenhühner 0,90—1 Mark das Pfund. Tauben von 70 Pf. an das Stück. In den Fischständen: Kabeljau 25 Pf., Rotbarsch, Schellfisch 25—30 Pf., Karpfen 40—50 Pf., grüne Heringe 20 Pf., Flusssilche auf Eis 30—50 Pf., lebend 40—80 Pf., Hechte 0,80—1 Mark, Rarpfen 1,20 Mark das Pfund.

Ein Magdeburger „Hochverräter“

Am Dienstag hatte sich der vor dem Vierten Straßenausschuss des Reichsgerichts der 39 Jahre alte Schriftleiter der Magdeburger „Tribüne“, Nikolaus Pfaff, wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu verantworten.

Pfaff, der vor dem Kriege Lehrer war, brachte es während

Festtagsbetrieb im Gartenlokal



„Nicht runternehm“ da, sonst komm ich aus 'em Fleischgewicht!

Himmelfahrt ist das Fest der Ausflügler, auch das Fest der Herrenpartien und der Fremderfahrten. Das läßt sich niemand nehmen, der noch über seine gesunden Glieder verfügt: Himmelfahrt geht es ins Grüne. Was sehr natürlich ist, wenn man bedenkt, wie schön die junge, neu erblühte Natur gerade zu Himmelfahrt ist. Manchmal ist es ja mit dem Wetter mies. Dies Jahr



Wenn ich sage jetzt, drückste!

aber haben sich die Wetterankels angestrengt. Sie verkünden: Heiter, trocken, wärmer. — Man soll aber den Tag nicht vor dem Abend loben. Morgen sprechen wir uns wieder.

Doch wenn es auch mal einen Guß gibt, so viel Zeit bleibt immer, daß eins von den nahegelegenen Gartenlokalen aufgesucht wird, die wir so viele in der näheren Umgebung der Stadt haben. Der Herrenzug und die Salzquelle sind die beiden Pole zwischen all den Schönheiten, die sich sonst noch angesammelt haben auf der langen Elblinie. Die Neustädter werden im Vogelgefang oder in der Wilhelmalanden. Die Budauer vielleicht im Klosterberggarten. Und auch im Stadtpark warten Schützenhaus, Stadtparkrestaurant und die Anlagen am Adolf-Wittag-See auf ihre Gäste.

Wer etwas Mut aufbringt, der fährt auch wohl mit der Vorortbahn nach Südbf., Haltestelle Sohlener Straße. Dort wartet ein gemüthlicher Fährmann darauf, seine Gäste in die grünen Gefilde der Kreuzhorst zu befördern, oder auf den Weg zu den Ausflugsorten Kalenberg, Randau usw. Natürlich stehen ebenso die Dampfer auf der Elbe bereit, um die Fahrt ins grüne Land anzutreten.

Viele werden morgen pilgern zu den bunten Blütenbäumen und den frischgrünen Wiesen rings um die Stadt. Wir hoffen, daß diesmal die Wettermacher recht behalten. Ein schöner Ausflugs-tag nach dem unfreundlichen Frühjahr tut uns dringend not. —



Spielt man schön, mein Kind!



Das erste Blatt!



Na, Herr Ober, hätten sie mal 'ne kleine Bafel für meine paar Bäckchen?

des Krieges bis zum königlich-preussischen Offizier. Nach Beendigung des Krieges war er zunächst Mitglied der SPD., trat aber 1920 der NSD. bei. Deswegen wurde er im gleichen Jahr aus dem bairischen Schuldienst entlassen. 1923 stellte ihn die thüringische Regierung in Gotha als Lehrer an. Aber auch hier wurde

er 1924 entlassen, weil er sich ein Verfahren wegen Waffenbesitzes zugelassen hatte. Er floh aus Deutschland und kehrte erst 1928, nachdem sein Vergehen unter die Amnestie gefallen war, wieder zurück. Nun abanfertigte er schnell bei der NSD. zunächst wurde Pfaff Schriftleiter bei der kommunistischen Tageszeitung

Was heißt „Zauberei“?

Der große Zauberer Kahner. — Duelle Geheimnisse und ihre Erfolge. — 10 000 Gepäd.

„Zauberei gibt es nicht, — aber faulen Zauber, und vor allem zur Freude Tausender gibt es eine Zauber Kunst von derblühender Wirkung. Kein Verunglückter als Kahner ist heute wohl der gefeiertste Vertreter dieser der Kunst so nahe verwandten Kunst, welche — aus Intelligenz geboren — ein Umlauf von Geschicklichkeit, Ausdauer, Fleiß, Energie — und Liebe erfordert. Ehe Kahner sich im Glanze seines Erfolges jenseits konnte, hatte er eine der härtesten Jugenden und bitteren Jahre der Enttäuschung zu durchleben. Der erste Zauberer-Künstler, den Kahner sah, begeisterte ihn so, daß er sein Zeitelträger und Vorbild wurde. Was diesen primitiven Anfang reifte der Entschluß in Kahner, selbst Zauberer zu werden. Durch die Wellen des Lebens hin- und hergeworfen, kam Kahner nach Hamburg. Mit einem Arbeiter, bei dem er in die Lehre gehen durfte, arbeitete er dort und hatte schon nach zwei Monaten die Ehre, in öffentlichen Vorstellungen mit aufzutreten. „jährig ging Kahner selbst auf Engagement. In

den Kriegsjahren stellte Kahner seine Kunst in den Dienst der Wohltätigkeit. Nach dem Umsturz begann er mit Vorstellungen in Berlin. Ein böser Anhang, Enttäuschungen und Pleiten. Jedoch setzte durch das Publikum, welches Kahner brillieren sah, gesunde Wundergläubigkeit ein, die fabelhaften Massenbesuche bewirkte. Von da an begann der Ruhm des Illusionisten Kahner wie Lauffeuer zu wachsen.

„Von allen die Mittelstraße, nur nicht in der Kunst“, sagt Kahner und stellt an sich die höchsten Anforderungen. Auf beiden Seiten des Atlantischen Ozeans, vor allem aber auf dem alten Kontinent, möchte er sich einen bedeutenden Namen machen. In Deutschland gibt es keine größere Stadt, die Kahner noch nicht bereist hätte, und das will was heißen — auch technisch! Denn Kahner soll ein Riesengepäck haben, das aus 10 000 Stück besteht, von denen die Sage geht, daß jedes in Planell eingekült



Kahner, der Zaubermeister

und nur vom Meister selbst ein- und ausgepackt würde. Welch ein großer Segen liegt daher in der Vielgestaltigkeit des Kahner-Programms, das mehr als 100 Nummern enthält und den Zauberer in die glücklichste Lage versetzt, sein Gepäck nur bedarfsweise in Anspruch zu nehmen. Gerade in der Vielgestaltigkeit der Kahnerschen Darbietungen liegt der entzückende Reiz seiner abwechslungsreichen Vorstellungen, die, so oft man sie auch sieht, immer wieder etwas Neues enthalten, begleitet von der amütsigen Elastizität des Meisters und seiner ewig lächelnden Bienenwürdigkeit.

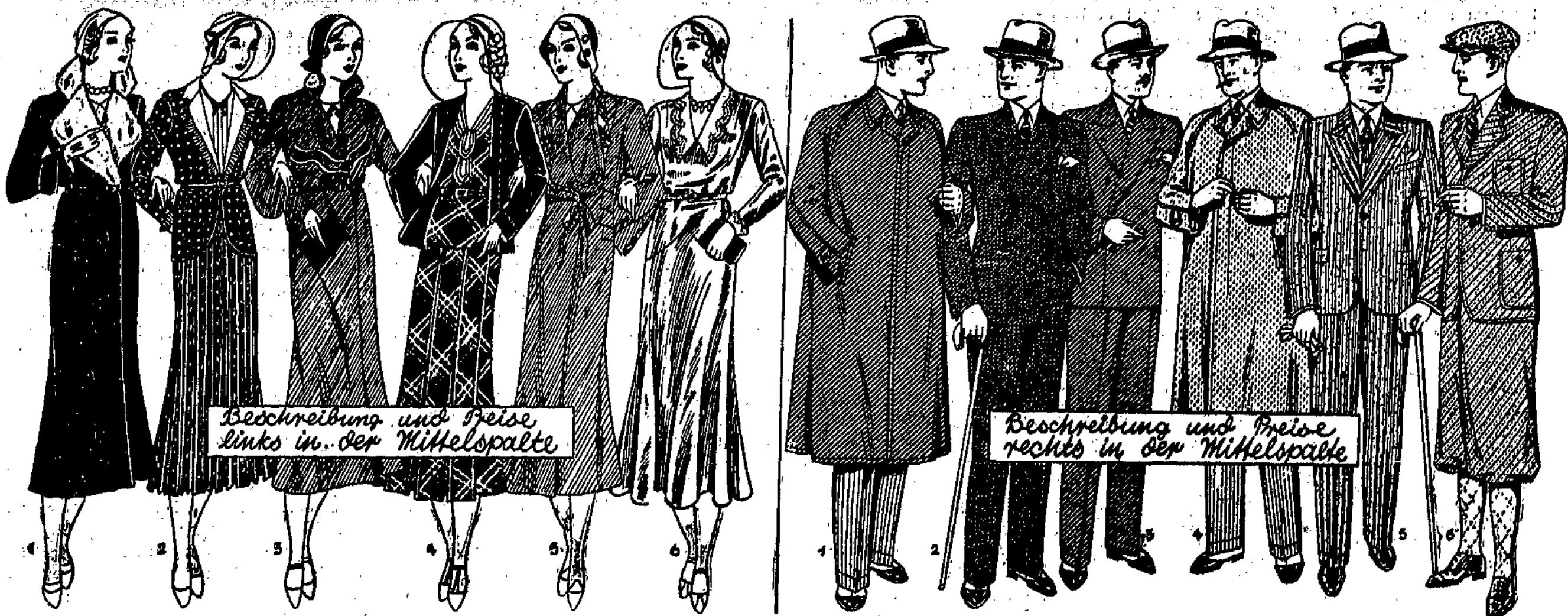
Lassen sich Zauberer-Künste patentieren? Gewiß, z. B. auf seine Original-Würfel-Illusion besitzt Kahner das D.P., ebenso auf das Verschwinden von 12 Personen aus dem Publikum usw. Viel nachgehakt und nie erreicht ist mancher Trid seiner Illusionen, wie „Die schwebende Dame“, „Die Flucht aus der Kiste“ u. v. a.

Das Leben ist eine Illusion, der Tod ein ungelöstes Rätsel! Diese Kahner-Devise ist auch das Motiv seines Spielplanes, von dem er persönlich zu seinem großen Bedauern ebenso unabhängig ist wie das Herz vom Menschen.

Kahners Gattin und seine beiden Töchter haben auch Illusionsblut, der Vater hat auf sie abgefährt und sie zu seinen Mitarbeitern gemacht, deren Ertrag 48 Beine und 40 Augen zählt, wozu neuerdings ein leibhaftiger Elefant gehört. Wozu braucht ein Zauberer-Künstler einen Elefanten? Was macht man mit dem Ei, der Spielkarte und dem Geldstück macht, nämlich sie verschwinden lassen, das macht Kahner mit dem Elefanten! Was geht bei ihm ins Gigantische. Seine Leistungen, so geschwind und elegant er sie ausführt, wirken, so übernatürlich sie auch scheinen, als eine natürliche, schöne Geste.

Wo Kahner ruft, ruft man ihn wieder. Alle Tage paden, das ganze Jahr wandern. Ab 2. bis 18. Mai ist er in Magdeburg im Zentraltheater (Staatsbürgerplatz). Aber ohne Zauberer, denn die gibt es nicht, sondern mit Illusionen, mit köstlichen Ueberraschungen, die stürmen und lachen machen und angenehme Stunden ungebundener Götterjenseits bereiten. A. A. Kuntze

Kauf bei „Diskret“ der Klugheit Gebot-Teilzahlung-der Weg aus der Einkaufsnot!



Beschreibung und Preise links in der Mittelspalte

Beschreibung und Preise rechts in der Mittelspalte

1. Jugendlicher Mantel aus vorzüglichem Fleur de laine, ganz auf kunstseidenem Futter, mit Hermelin-Kaninpelz, in marine, nachtblau, bleu und sand, wie Abbildung . . . RM. 45.00
2. Nachmittagskleid aus bedruckt, kleingemustert. Marocain mit plissierter Garnitur bis Größe 46, wie Abbildung . . . RM. 45.00
3. Jabormantel aus gutem Fleur de laine mit Pelzgarnitur, ganz auf kunstseid. Futter, in marine, nachtblau, bleu und sand, wie Abb. RM. 34.00
4. Complet. Kleid mit langem Arm aus schottisch. Marocain und Jacke aus glattem Marocain in verschiedenen Farben, wie Abb. . RM. 39.00
5. Jabormantel aus Wollgeorgette mit schottischer Garnitur, ganz auf kunstseid. Futter, in marine, nachtblau und bleu, wie Abb. . . RM. 29.50
6. Nachmittagskleid aus kunstseidenem Marocain mit schöner Kragen- und Manschettengarnitur in 4 Farben, wie Abbildung . . . RM. 14.50

1. Herren-Slipon, reines Kammgarn, ganz auf kunstseidenem Futter, in marine und sand, wie Abbildung RM. 48.00
2. Herren-Sakkoanzug, 2 reihig, reines Kammgarn, in modernen Streifen, Sakko auf kunstseidenem Futter, wie Abbildung RM. 49.00
3. Herren-Sakkoanzug, 2 reihig, marineblau, reines Kammgarn, Sakko auf kunstseidenem Futter, wie Abbildung RM. 42.00
4. Herren-Slipon, reines Kammgarn, vorzügliche Qualität, ganz auf kunstseidenem Futter, in marine und sand, wie Abb. RM. 59.00
5. Herren-Sakkoanzug, einreihig, rein. Kammgarn, in den beliebten grauen Farbtönen, Sakko auf Kunstseide, wie Abbildung RM 68.00
6. Herren-Sportanzug, 2 teilig, mit Knickerbocker-reine Wolle, Sakko auf Luster, wie Abb. RM. 59.50

In allen „Diskret“-Abteilungen vorteilhafte

Pfingst-Angebote!

Wir führen:

Damen-, Herren-, Kinder-Konfektion, Kleider-, Seiden-, Waschstoffe, Wollmusseline, Weiß- u. Baumwollwaren, Leib-, Bett-, Tisch-, Badewäsche, Strickwaren, Trikotasgen, Oberhemden, Schirme, Schuhwaren, Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe, Decken.

1. Baskenmützen, nur reinwollene Qualitäten, RM. 2.25, 1.95, 1.65, 1.30, 0.95 und 0.55
2. Moderne Schals in Kunstseide und reiner Seide, RM. 4.90, 4.25, 3.75, 2.90, 2.25
3. Trotteurschuh, haselnussfarbig mit braun abgesetzt, wie Abbildung RM. 9.50
4. Spangenschuh, schokoladenbraun mit mode abgesetzt, wie Abbildung RM. 8.90
5. Herren-Halbschuh, braun Boxcalf, Original Goodyear Welt, wie Abbildung . . . RM. 12.50
6. Herren-Halbschuh, braun Boxcalf, Original Goodyear Welt, vorzügl. Fabr., wie Abb. RM. 16.50



Endlich eine Botschaft, der ungeteilter Beifall aller Kreise sicher ist! Mit Recht – hier wird einmal nichts von uns armen, geplagten Steuerzahlern verlangt, sondern gegeben: Die wirkliche Einkaufshilfe durch die zeitgemäßen „Diskret“-Zahlungsbedingungen: $\frac{1}{6}$ Anzahlung, Rest in 8 bis 12 Monatsraten! Pfingst-Einkaufsgebot deshalb für jedermann: Schnell – eh' es zu spät – zu.

Diskret
DAVID SCHLEIN-ALTE ULRICHSTR-14

Mit der grossen Schaufenster-Passage

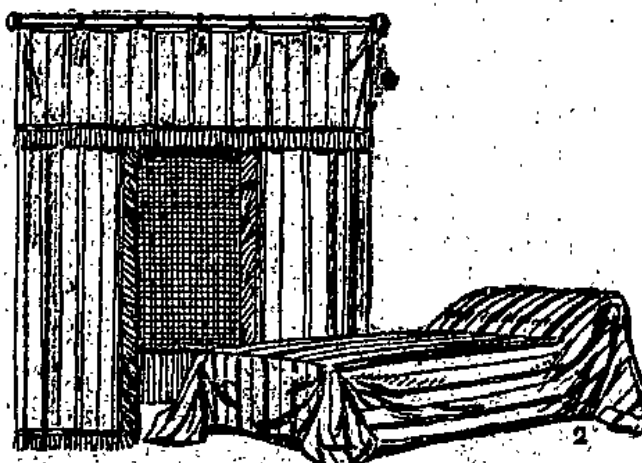
Nicht daran vorbeigehen!

Alte Ulrichstr. 14 „Diskret“

Schaufenster-Passage.

Sehenswerte Ausstellung unserer täglichen Neu-Eingänge und -Angebote! Prüfen und vergleichen Sie – Sie werden sich selbst überzeugen, wie gut „Diskret“ Sie bedient!

1. Künstlergardinen in engl. Tüll, Madrillet und Kunstseide, wie Abb. RM. 19.50, 16.25, 13.75, 11.00, 9.50, 7.50, 5.50, 3.75
2. Chatseloungedecken RM. 22.50, 18.75, 16.25, 12.50, 9.50, 7.90, 5.50
3. Tischdeck. a. Fantasiestoff, Gobelin u. Kunstseide RM. 16.50, 13.25, 11.50, 9.75, 7.50, 5.25, 5.00
4. Steppdecken in Kunstseide, 2. Seite Saffin, RM. 29.00, 24.50, 19.50, 16.25, 14.50, 12.50
5. Bouclé-Teppiche ca. 200x300 RM. 36.00 ca. 165x245 RM. 27.00, ca. 130x200 RM. 16.75
6. Bouclé-Vorlagen 60x120 RM. 5.25 50x100 RM. 3.75

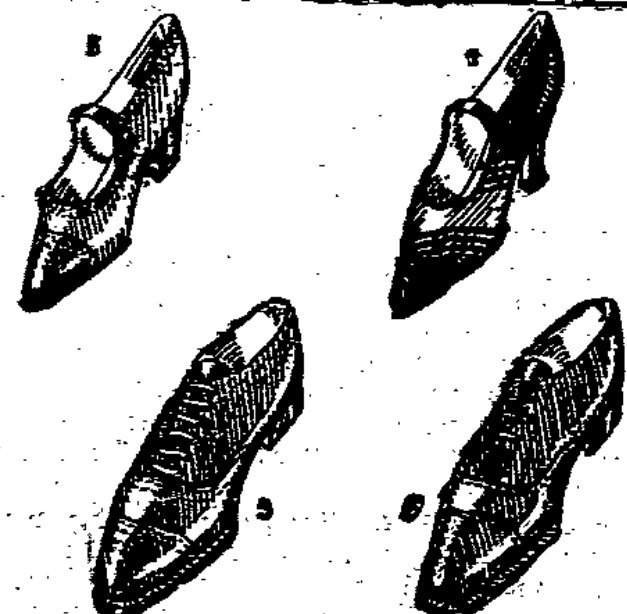


Beschreibung und Preise oben!

Eine Pfingstfreude besonderer Art:
Wöbel Diskret
Preiswert und schön!
 $\frac{1}{12}$ Anzahlung, Rest 30 Monatsraten



Beschreibung und Preise oben!



Der Räuberhauptmann Mussolino

Nein, amerikanische Gemüter kann man nicht so leicht abfinden. Die Tatsache, dass Benito Mussolini, der Diktator Italiens, ein einfacher Brevier war, bevor er die politische Laufbahn ergriff, läßt ihre in europäischen Dingen etwas verwöhnte Manier nicht leicht abfinden. In der Tat stimmt die Jahreszahl der Geburt Mussolinis mit der des letzten Jahrhunderts des ganzen europäischen Kontinent in Staunen versetzte und vor der Bevölkerung Italiens als Held der Ehre galt. In der Tat stimmte die Jahreszahl der Geburt Mussolinis mit der des letzten Jahrhunderts des ganzen europäischen Kontinent in Staunen versetzte und vor der Bevölkerung Italiens als Held der Ehre galt.

Zeitungen von drüben berichten neuerdings über ein blühendes Gerücht, das angeblich in der Bauernbevölkerung Kalabriens umlief. Sie wollen wissen, dass Mussolini nicht Mussolini sei, sondern ein anderer, jener fagenunmögliche Heros Kalabriens, der um die letzte Jahrhundertwende den ganzen europäischen Kontinent in Staunen versetzte und vor der Bevölkerung Italiens als Held der Ehre galt.

Am 9. Januar 1899 entwich Mussolino aus dem Gefängnis von Gerace, um, wie sich bald herausstellte, alle Personen zu bestrafen, die zu seiner Verhaftung beigetragen und vor Gericht belastend über ihn ausgesagt hatten. Er begann am 28. Januar mit der Ermordung der Frau eines gewissen Stefano Greca; den Mann selbst verwundete er nur schwer. Am 10. Februar erschloß er seinen Verfolger d'Agnostino, am 11. Juli Caraseno, der ihm drohte, sein Wohl zu denutzieren. Am 7. August drang er bis nach Mileto in der Provinz Catanzaro vor, wo sich sein Gegner Rocca versteckte, und schloß dessen Bruder nieder.

Nun folgten rasch nacheinander einige weitere Morde. Zuerst wurde aus Rache wegen des Ueberfalls auf die Grotte ein Karabinier ermordet. Dann erschloß Mussolino am hellen Tage in dem belebten San Eufemia Aspromonte und verwundete tödlich Angelone, der ihn angeblich verraten hatte, und bald danach in Roccaforte auch einen gewissen Sincropi aus dem gleichen Grunde. Eine Verhaftung war ausgeschlossen. Der Räuber genos die Unterstützung seiner Bandeleute; selbst die Bürgermeister der Ortsgemeinden ergriffen seine Partei, indem sie ihm mit Proviant, Geld und Munition versahen.

Ende November erfuhr die Polizei, dass Mussolino sich mit zwei Genossen auf der Monte Sciso eingekerkert hatte und sich eben damit beschäftigte, eine Winterhütte zu bauen.

leer. Und tags darauf, als die Nachricht kam, dass Mussolino sich in Stilo befände, konnten nur die zwei Genossen aufgegriffen werden; ihm selbst gelang es jedoch, wieder zu entkommen. Der nun so held gewordenen Boden beunruhigte die Freunde Mussolinis, für ihn eine Flucht ins Ausland vorzubereiten.

Jetzt verlief endlich die Regierung die Gebuld und sandte ein ganzes Heer gegen den Berg Aspromonte. Mussolino entwich aber im Herbst 1901 zu Fuß über die Gipfel des Apennin nach Urdano in Oberitalien. Dort erreichte ihn das Schicksal. Der Zufall wollte es, daß er von einem Karabinier, der in ihm einen Deserteur vermutete, angehalten wurde, doch wäre ihm auch jetzt noch die Flucht gelungen, wenn er nicht unglücklichweise über einen Hauch gestolpert wäre. Der Held von Kalabrien war gefangen, und die Geschworenen von Bucca (Lecore) verurteilten ihn zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Warum die Störche Parade abhalten

Das heftigste Städtchen sich erlebte beim Weggang der Störche im vorigen Herbst ein eigenartiges Schauspiel. Tagelang versammelte sich auf dem dortigen Kirchendach jeden Abend eine Schar von 30 Störchen, und diese Langbeine nahmen auf dem 50 Meter langen Stütz jedesmal in einem genau abgestimmten Abstand voneinander Platz, so daß zwischen Tier und Tier etwa ein Zwischenraum von 2 Meter blieb. Diese Entfernungen wurden so genau eingehalten, daß noch Wochen später auf dem Dach die hinterlassenen Krallenreste den früheren Standort der Tiere anzeigten.

Umwandlung der Erbsenschaften

Während in Venedig Dr. Günther, von seinem unrühmlich gestützten Parteigenossen Friedl beraten, eine für die Spezialbedürfnisse des Dritten Reiches zurechtgeschufte „Wissenschaft“, die Rassenforschung, lehren darf, bereitet sich in der Stille der biologischen Laboratorien der Umwandlung unserer bisher geltenden Erbsenschaften vom Wesen und Wandel der Organismen vor — ein Umwandlung, der alles pseudowissenschaftliche Gefasel von der Evolution, „minderwertiger“ und „höherwertiger“ Rassen mit einem Schlag jenseits macht und, soweit der gesunde Menschenverstand dies nicht schon ohnehin getan hat, bisher herrschte allgemein die Ansicht, die erblichen Eigenschaften z. B. eines Volkes pflanzen sich nahezu unverändert durch die Jahrhunderte fort, seien anders als „rasen“ Einflüssen und Vermengungen unterworfen.

Humor und Satire

Was ein Filmstarkus vermag Die beliebte junge Filmschauspielerin Sally Star trat kürzlich in einer Stadt, in der ein Film mit ihr in der Hauptrolle lief, persönlich auf, wurde sehr gefeiert und verschiedentlich fotografiert, u. a. auch wie sie einen zufällig dabei stehenden Schutzmann küßte. Den nächsten Tag erschien dieser Polizist mit glücklichem Lächeln bei ihr. „Ich wollte mich nur für den Kuß von gestern bedanken“, sagte er. „Als meine Frau das Bild in der Zeitung sah, da war sie so überrascht, daß ich so schöner Filmstar ausgehört mich küssen mußte, daß sie plötzlich wieder fürchtbar zärtlich zu mir wurde. Sie konnte mich in der letzten Zeit nicht mehr recht leiden, aber nun ist sie wieder bis über die Ohren in mich verliebt!“

Böhmisch-Nitzdorf

Eine Gans wackelt heftig über den Hof, auf dem Mittelhäuser können sich die Gähner, im Stalle liegen schwarze Schweine auf der Erde. Mingsum träumen einstädtige Bauernhäuschen mit hohen Giebeln und bunten Fensterläden, mit sorgsam gepflegten Gemüsegärten und kleinen Hecken von Obstbäumen. Ueber allem aber leuchtet der lange, weiße Bau einer Kirche mit Glorietürmchen als Wächter und Beherrscher der dreihundert Menschen dieses Dorfes.

Nachdem unterrichtet hat sie sich durch eintreibendes Jahrhundert erhalten: als Dorf mit eigenem Grund und Boden, mit dem traditionellen Glauben seiner Bewohner. Noch heute ist der Altus ihres Gottesdienstes, die älteste heute noch bestehende evangelische Religionsausübung, der gleiche wie damals; im Kirchengebäude wohnt in seinen Amtsräumen der Prediger, weltfremd und weißbärtig wie sein erster Vorgänger; der Friedhof besteht aus gleichmäßig einfachen Steinplatten; und die Kirche, in bewährter Abwendung von allem Diktum und Missfallen, ist nichts anderes als ein heller, freundlicher Versammlungsort, von allen Seiten den Strahlen der Sonne zugänglich; es gibt hier keine Orgel, keine Ornamente, keine Altäre, keine Heiligensphäre.

In Nitzdorf befindet sich die Zentrale dieser kleinen, internationalen der Brüdergemeinden in aller Welt. Alle zwei Jahre kommen die Abgeordneten der 50 000 Brüder in Amerika, Indien, Schweden, Holland und England nach Herrnhut, um hier ihre „Direktiven“ zu empfangen und Rat abzuholen. Selbst das diese kleine Gemeinschaft nicht schon längst von ihren Gastvölkern absorbiert worden ist; daß dieses böhmische Dorf mitten in Berlin noch nicht von seinen Bewohnern verlassen, daß es der letzten Weltkriegs mit ihrem Getriebe vorgezogen wurde; daß es noch nicht überspült wurde von der grauen Welle der Misshandlungen, sondern still und beträumt, in unerschütterlicher Ruhe, den ringumtobenden Lärm nicht zu beachten scheint.

Am Ostermontag, morgens um fünf Uhr, bewegt sich alljährlich seit Bestehen von Böhmisch-Nitzdorf der lange Zug aller Gläubigen durch die schmalen, ungerasteten Straßen; in feierlichem Schwarm die Männer, in feierlichem Weiß die Frauen. Auf dem Friedhof stellen sie sich in weitem Mund auf und beten nach uralter Sitte die Ockerkaneel. Es ist der heiligste Tag ihrer Religion, deren geistiger Sinn nicht Leid und Dunkel, sondern Heiligkeit, Auferstehung und Frühling ist.

Wissenswertes Allerlei

Die moderne Köpferkunst verbannt ihre Entstehung dem Erfinder Bernhard Palissy, der im 16. Jahrhundert lebte. Als Kind armer Eltern ging er mit achtzehn Jahren von Haus fort, um sein Glück zu suchen. Er bemühte sich, eine Glasuren für Köpfereien zu erfinden, aber die Jahre gingen hin. Alles Geld, das er irgendwo aufbringen konnte, gab er für seine Versuche aus. Eines Tages füllte er seine Brennöfen wieder mit Köpfen aller Art und stand nun sechs Tage lang unentwegt vor dem Heißofen. Als alles Holz, das im Hause war, verbraucht war, bezogte er den Garten, dann die Einrichtung des Hauses, schließlich nahm er sogar die Wästen mit zu Hilfe. Seine Familie dachte, er wäre verrückt geworden. Als aber alles Brennbare verbrannt war, kam der große Augenblick: die gewöhnliche Tongefäße waren mit einer haltbaren Glasuren überzogen. Die Hartnäckigkeit Palissys hatte zum Erfolg geführt.

Von den in Europa studierenden Chinesen fallen mehr als die Hälfte auf deutsche Universitäten. In zweiter Linie bezoggen die Chinesen Belgien, in dritter England. Als das älteste Museum der Welt dürfte das Museum in Nara in Japan anzusehen sein, das im Jahre 758 gegründet wurde und noch heute besteht. Es enthält mehr als achthundert Stücke, meist asiatische Kunst. Merkwürdigerweise ist es nur im Frühjahr geöffnet. Bei weitem nicht alle Geigen, die die Inschrift tragen „Antonius Stradivarius Cremonensis faciebat Anno 1729“ sind echte „Stradivarius“. Stradivari, der in Cremona um 1644 geboren wurde und der Schüler Amatis war, hat im Laufe seines Lebens — er starb 1737 — etwa tausend Instrumente gefertigt. Von den heute davon noch erhaltenen dürften alle bekannt sein; daß es noch unbekannte Stradivarius gibt, ist kaum anzunehmen.

Aus Mitteldeutschland

Eine Falschgeldwerkstatt aufgedeckt

Seit einiger Zeit wurde in Gersdorf (Unstrut) Falschgeld in Zahlung gegeben, und man nahm an, daß die Falschstücke anlässlich des Raumburger Topfmarktes verbreitet worden waren.

Unter die Ackerwalze geraten

Durch einen Motorradfahrer schaute das Pferd des Gutsbesizers Runke in Blömnitz bei Bernburg und ging durch. Der Gefährlicher geriet hierbei unter die Ackerwalze und wurde schwer verletzt.

Ein Hund verursacht schweren Verkehrsunfall

Im Stadtteil Gröba in Riesa, auf der Rauchhammerstraße lief ein Hund in ein in Fahrt befindliches Motorrad. Die Maschine kam dadurch zum Sturz.

2000 junge Säbner verbrannt

Die dem Oberamtmann Kreuzmann in Tilleda (Kreis Gangerhausen) gehörige Gesslugsfarm brannte zum größten Teil nieder. Circa 2000 Jungsäbner kamen in den Flammen um.

Ein Küken mit vier Beinen

Eine Henne des Tischlers Stephan Markwith in Löderburg brachte von zwei Küken eins mit vier Beinen zur Welt. Während die Küken der vorderen Beine normalerweise nach vorn zeigen, haben die Küken der hinteren Beine entgegengesetzt.

Vom Arbeitsmarkt in Mitteldeutschland

Immer noch über 400 000 Arbeitslose.

Die rückläufige Bewegung in der Zahl der Arbeitsuchenden im Bereich des Landesarbeitsamtsbezirks Mitteldeutschland hat sich in der zweiten Aprilhälfte verlangsamt.

Wie aus der Gruppe der kaufmännischen Angestellten, der freien Berufe, des Gesundheitswesens, Theater und Musik und der chemischen Industrie sind sämtliche Berufsgruppen an dem Rückgang beteiligt.

Wie daraus zu ersehen ist, entfällt der Hauptanteil der Entlastung, wie auch in der ersten Aprilhälfte, wieder hauptsächlich auf die Saison-Außenberufe. Der Rückgang der Arbeitsuchenden in der Metallindustrie ist nicht reiflos auf die Arbeitsaufnahme in dieser Berufsgruppe zurückzuführen.

Von den 410 677 Arbeitsuchenden erhielten 188 457 Personen = 44,6 v. H. versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung.

Ausstellung des Gastwirtsgewerbes

Die „Profaga“, die Ausstellung des provinziäl-sächsischen Gastwirtsgewerbes, wurde in Halle eröffnet. Der Vorsitzende des Gastwirtsverbandes der Provinz Sachsen, Thiedes, sagte in seiner Begrüßung, daß der Reizismus, der im Wirtschaftslieben bereits gar zu krasse Formen angenommen habe, der Wirtschaft nicht helfen könne.

Regierungspräsident von Harnad wies darauf hin, daß die Ausstellung zeige, wie sich die Gastwirte den veränderten Verhältnissen anpassen und den technischen und gastronomischen Fortschritt der neuzeitlichen Zeit mitmachen.

Die „Profaga“ ist nicht nur eine fachgewerbliche Schau, sie ist eine Schau für jedermann. Von den großen maschinellen Anlagen für den Kochmann bis zu den kleinsten Apparaten, die jeder Haushalt gebrauchen kann, bietet sie eine Fülle interessanter Materialien.

Ist das ein republikanischer Beamter?

Eine eigenartige Dienstauffassung scheint der in Bestreben stationierte Landjäger R. zu haben. In einem Gasthause regte sich dieser Beamter — wie es schien mit Absicht — dermaßen über einen kürzlich in der „Volksstimme“ erschienenen Artikel auf, der gewisse Volksbegehren thematisierte, so daß verschiedene Gäste an seinem Gebahren Anstoß nahmen.

Autos und Sekt für faule Wechsel

Struppeloser Wechselhändler in Neuhaldensleben - Die Autogeschäfte des Otto Krause

Famose „Muster“-Wechsel - 5 Jahre Zuchthaus

Im großen Schwurgerichtssaal tagte in der letzten Woche ein 4-tägiger Prozeß in aller Stille, der am Freitagmittag mit einem hohen Zuchthausurteil gegen den Hauptangeklagten, einen gewissen Otto Krause aus Neuhaldensleben, endete.

Im großen Schwurgerichtssaal tagte in der letzten Woche ein 4-tägiger Prozeß in aller Stille, der am Freitagmittag mit einem hohen Zuchthausurteil gegen den Hauptangeklagten, einen gewissen Otto Krause aus Neuhaldensleben, endete.

Mitbeteiligt an den Schwindelgeschäften war sein Bruder Werner Krause, der für drei nachgewiesene Betrugsfälle — als erstmalige Strafen — 4 Monate Gefängnis erhielt.

Für Otto K. schien seine ganze Lebensexistenz nur darin zu bestehen, arbeitsame Leute zu betrügen, damit er — wie man zu sagen pflegt — herrlich und in Freuden leben konnte.

Der Staatsanwalt wollte den Angeklagten noch einmal vor dem Zuchthaus retten, darum beantragte er nur 5 Jahre Gefängnis. Das Gericht ging, wie schon gesagt, ganz erheblich über diesen Antrag hinaus und beurteilte ihn zu 5 Jahren Zuchthaus.

Aus dem Saal heraus wurde Otto K. verhaftet. Die Möglichkeit, mit der es geschah, löste in seinem Kabalierherzen eine große Panik aus. Jedoch: es mußte geschehen.

Schuldigkeit tun, sind auf das gemeinsame in der bürgerlichen Presse angepöbeln worden. Ist so etwas vielleicht anständig? Was in der „Volksstimme“ berichtet ist, entspricht der Wahrheit.

Herr R. verdrängte übrigens der Sozialdemokratie nahestehende oder freundschaftlich gesinnte Geschäftleute, sich am Stachelmwolsbegehren beteiligt zu haben, trotzdem es nicht der Wahrheit entspricht.

Herr R. hat sich bezüglich seines Sohnes, der die Hochschule besucht, dahin geäußert, wenn dieser sein Examen gemacht hat, nimmt er sich das Parteibuch der SPD., und dann wird er schon weiterkommen.

Wir stellen die Frage: Was kümmert sich ein Landjäger während seiner Dienstzeit um Dinge, die ihm nichts angehen. Hat ein Polizeibeamter nichts weiter zu tun, als in einem öffentlichen Lokal andergesinnte Leute anzupöbeln?

Egeln. Die Ewiggestrigen. Der Hausbesitzerverein, dem längst nicht alle Hauseigentümer angehören, der sich aber anmaßt, im Interesse aller Hausbesitzer tätig zu sein, hat schon zu erkennen gegeben, daß er zu den Rücksichtlosen zu zählen ist.

Langenbedingungen. In der gut besuchten Versammlung der Arbeitsinvaliden sprach Kollege Wille (Sülldorf) über das Thema: „Wir schütze ich mich vor Rentenabbau?“

Gewisch. Die Frauengruppe der Sozialdemokratischen Partei nahm in gut besuchter Versammlung den Bericht der Vorsitzenden, Genossin Schindler, von der Unterbezirkskonferenz in Genthin sowie den Bericht der Genossin Götte von der Frauenkonferenz in Magdeburg entgegen.

Groß-Abende. Herzschlag bei der Arbeit. Gestern wurde plötzlich und unerwartet der Grubenholzarbeiter Ernst Kurth von hier auf seiner Arbeitsstelle bei voller Gesundheit durch Herzschlag vom Tode ereilt.

Klein-Ammensleben. Der Sozialdemokratische Verein hielt sein Maibergnügen unter Mitwirkung der erst kürzlich gegründeten Schüler- und Damenriege des Arbeiter-Turnvereins ab.

Neuhaldensleben. Vom Parteiverein. In der Mitgliederversammlung, die gut besucht war, wurde über das Stachelmwolsbegehren diskutiert. Genosse Weidts hielt hierauf einen Vortrag über moderne Schul- und Erziehungssfragen.

Ihn nur da waren, daß er sie betrügen, mit falschen Wechseln beschwindeln konnte, um herrlich leben zu können. Vor 1928 bis 1928 konnte er ungehindert vom Schwindel leben, dann aber kamen die Gläubiger, die Betrogenen, die auf seine Schwindelereien Mein-gefallenen Sturm gelaufen, und er wurde nun — und das ist gut so — der Gasse, dessen Tod die vielen Hunde sind.

um den „angesehenen“ Kaufmann Otto Krause handelte, der doch immer im Auto fährt —, den faulen Wechsel eingelösen; denn O. K. wird ihn schon bezahlen. — So war die Spekulation und so kappte sie auch — 8 Jahre lang.

Zufällig hat Otto Krause manchmal Geschäfte getätigt. Aber was für welche? Genau solche faulen Geschäfte wie seine Wechsel faul waren.

Von einer Frau borgte er sich 270 Mark. Dafür gab er ihr drei Anzüge in Pfand und einen Wechsel über 500 Mark. Das war wohlbedacht, denn auf den Wechsel sollte er der Frau noch einige Male Geld ab, von dem sie nie wieder etwas zu sehen bekam.

In Autogeschäften war er überhaupt fix. Um billig Autos kaufen zu lernen, kaufte er sich auf Anzahlung wieder auf faule Wechsel einen Protos-Wagen für 8400 Mark.

Am Sonntag hielten die im 1. Bezirk des Kreises 19 vereinigten Samariter-Kolonnen des Arbeiter-Samariter-Bundes in Gommern eine größere Bezirksübung ab, die als Vorübung für die am 15. Juli in Harzgerode stattfindende Kreisübung gedacht war.

Am Sonntag hielten die im 1. Bezirk des Kreises 19 vereinigten Samariter-Kolonnen des Arbeiter-Samariter-Bundes in Gommern eine größere Bezirksübung ab.

Gummern. Großübung der Arbeiter-Samariter. Am Sonntag hielten die im 1. Bezirk des Kreises 19 vereinigten Samariter-Kolonnen des Arbeiter-Samariter-Bundes in Gommern eine größere Bezirksübung ab.

Gewisch. Die Frauengruppe der Sozialdemokratischen Partei nahm in gut besuchter Versammlung den Bericht der Vorsitzenden, Genossin Schindler, von der Unterbezirkskonferenz in Genthin sowie den Bericht der Genossin Götte von der Frauenkonferenz in Magdeburg entgegen.

Groß-Abende. Herzschlag bei der Arbeit. Gestern wurde plötzlich und unerwartet der Grubenholzarbeiter Ernst Kurth von hier auf seiner Arbeitsstelle bei voller Gesundheit durch Herzschlag vom Tode ereilt.

Klein-Ammensleben. Der Sozialdemokratische Verein hielt sein Maibergnügen unter Mitwirkung der erst kürzlich gegründeten Schüler- und Damenriege des Arbeiter-Turnvereins ab.

Neuhaldensleben. Vom Parteiverein. In der Mitgliederversammlung, die gut besucht war, wurde über das Stachelmwolsbegehren diskutiert.

Neuhaldensleben. Vom Parteiverein. In der Mitgliederversammlung, die gut besucht war, wurde über das Stachelmwolsbegehren diskutiert.



Für unsere Sonntags- und Ferien-Ausflüge



Prester Kornemanns Garten
Inhaber: Friedrich Remmert
bekanntes Ausflugslokal für Vereine, Radfahrer und Gesellschaften. 8 Minuten v. d. Endst. L. 15
Jeden Sonntag Tanz ff. Kaffee u. Gebäck

Heyrothsberger Hof
Heyrothsberge, Inh. Alfred Fuhrmann
6 Minuten vom Flugplatz.
Vorzügliche Küche, gut gekühlte Getränke, in Kaffee, Torten, Gebäck, Eis
Unterhaltungsmusik — Tanz
Sportlokal

Bismarckwarte Schnarleben
Inh. B. Muthig, Beliebter Ausflugsort, Herrliche Aussicht v. Turm. 20 Min. v. Station Niederrödenleben. Tägl. Unterhaltungsmusik. Tel. Niederrödenleben 94

Gewerkschaftshaus Nienhaldensleben
Hagenstraße 10. Telefon Nr. 445
Verkehrslokal der Freien Sport- und Kultur-Vereine sowie sämtlicher Gewerkschaften
H. Neustädter Aktienbörse, Speisen zu jed. Tageszeit

Barleben • Volkshaus
E. Schwehler
Sonntags Tanzkränzchen
Gesellschaftsgarten Kino

ELBTERRASSE HEINRICHSBERG
gegenüber Niegripp
Beliebtes Wochenendsiel. Fremdenzimmer. Gelegentlich Getränke und Speisen. Terrasse und Saal für je 200 Personen. Kinder-Spielplätze. Bester Ausblick auf die Elbe. Tägl. Unterhaltungsmusik

Colbitz Gewerkschaftshaus
Arbeiter-Verkehrslokal
Jeden Sonntag Tanz
Großlautsprecheranlage u. Gesellschaftsgarten
Angenehmer Aufenthalt für Heilende
— Gute Bewirtung —

Schönebeck • Buschhaus
Neu renoviert!
Herrlich gelegener Ausflugsort, direkt an der Elbe. Saal, Veranden und Spielplätze für Vereine und Schulen. Eigne Dampferanlage. Um freundlichen Besuch bitten.
Franz Ebeling. Telefon Nr. 427

Grünwalde, Brauner Hirsch
Fernruf 2714 — E. Hoffmann
Größtes und schönstes Vergnügungslokal am Platz. — Eigene Anlage für Dampfer.
Für Vereine und Schulen bestens empfohlen.

Dolle Gasthof
Zum braunen Hirsch
Schöner Tanzsaal — Turnplatz — Einkehrstelle für Radfahrer, Vereine, Schulen, Touristen
Solide Bewirtung!

Salchau
Letzt. Heide, Stapelkrug, Bes. Heinz Horn, Tel. Dolle 10
Schönster Aufenthalt inmitten der Letztlinger Heide. Großer Saal mit Bühne. Gut gepflegter schmaltiger Garten. Für Ausflügler, Gesellschaften, Vereine u. Schulen best. zu empfehlen

Wiener Restaurant
Vereinszimmer Saal für 200 Personen
Königsstraße 16
Fernruf 3066
Verkehrslokal der Partei, Gewerkschaften und Sportvereine, auch für Ausflügler u. Dampferfahrt, von auswärts, weil nahe der Elb-Brücken geleg. Tankstelle f. Radfahrer. Inh. Otto Seinhoff

Parkrestaurant Calenberge
Herrlicher Rosen- und Dahliengarten
Telefon Schönebeck 2146
Jeden Sonntag ab 14 Uhr Autoverbindung von der Endstation Linie 15

Parkrestaurant Waldfrieden
Schönebeck-Elbenau. Telefon 2687
Schönstes Ausflugslokal der Elbinsel
Größter Naturpark der Provinz
Radfahrer-Haltestelle
Schulen und Vereine Extrapreise

Landhaus Diesdorf
K. Aerncke, Tel. 86766
Endst. Linie 3
Angen. Ausflugslokal. Schattig. Garten

Wolmirstedt Stadt Prag
Gern besuchter schattiger Garten, Gesellschaftssaal, Kegelbahn. Bes. Ida Meyer

Küchenhorn
bei Wolmirstedt
Schönster Ausflugsort für Schulen u. Vereine mitten im Walde gelegen. Sonntags: Tanzkränzchen. — Sport- und Spielplatz. — Eigene Konditorei. H. Grote.

Mösershöhe
direkt an der Berliner Chaussee
Angenehmer Gartenantritt
Neuer Gesellschaftssaal
Sonntags Unterhaltungsmusik

Forsthaus Klaus
Inh. August Wilmann
Radfahrer u. Touristen. Mitten im Walde gelegen. Sternpunkt d. Radfahrwege Magdab., Schönebeck, Gommern. Schulen u. Vereine bitte um Anmelde.

Salzquelle
Heute, Himmelfahrt:
Ab 7 1/2 Uhr: Früh-Konzert
Ab 15 1/2 Uhr: Nachmittags-Konzert
Eintritt frei!

Bad Sol- und Moorbad Salzmen bei Magdeburg
heilt: Skrophosen, Rachitis, Blasenkat, Gicht, Rheuma, Krankheiten der Haut, Atonie- und Verdauungsorgane
Ankunft durch die Bäderverwaltung

Rundfunk-Textbücher
Buchhandlung
Volksstimme

Klosterberggarten
Himmelfahrt
Terrassen - Früh-Konzert
Eintritt frei!
Ab 12 Uhr: Große und kleine Diners
Nachmittags 3 1/2 Uhr — Eintritt 15 Pf.
Gr. Garten - Konzert
Leitung: Obermusikmeister A. D. G. Usay Vogel
Ab 8 Uhr: Tanz der Jugend im Schinkelsaal
Täg. Terrassen - Prof. - Konzerte

Vogelgesang
Heute (Himmelfahrt) Früh- u. Nachmittags-Konzert
Mittag- und Abendtisch

KONZERTHAUS
Heute Himmelfahrt
Eröffnung meines herrlichen Konzertgartens
Prachtvolle Baumbliete
Ab 3 1/2 Uhr
Großes Gartenkonzert
Ab 7 Uhr
Großer Gesellschaftsball
Doppel-Orchester
Bei ungünstigem Wetter ab 4 Uhr TANZ

Zum alten Flughafen
am großen Ring
Eine herrliche Baumbliete!
Düpler Mühle
Himmelfahrt: Frühbetrieb
Baumbliete — Neuer Kinderspielplatz
Ab 4 Uhr: Konzert — Tanz

Zirkus-Gebäude Int. Ringkämpfe
Heute Freitag
4 große Sensationen
Pohlsu gegen Royenbaum
Spandau gegen Lettland
Niederrödenleben gegen Fryrsche
Estland gegen Polen
Revanche-Entscheidung
Vogtmann gegen Grünelsen
Bayern gegen Schweiz
Ferner ringen
Döring gegen Brückner
Bremen gegen Oberschlesien

Magdeburger Schützenhaus
Himmelfahrt, nachm. ab 3.30 Uhr
Großes Garten-Konzert
ausgeführt vom Magdeburger Tonkünstler-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Fritz Müller
Im großen Saal ab 6 Uhr: Tanz

In jedes Haus gehört die illustrierte republikanische Zeitung
Jede Woche Donnerstags für 20 Pf.
Buchhandlung Volksstimme

Methode Mertner billiger!
Das System Sprachen leicht zu lernen
Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch
Tschechisch
Jede Kassette statt 12.- nur Mk. 8.-
Für Fortgeschrittene mit Teilkenntnissen statt 8.- nur Mk. 5.-
Buchhandlung Volksstimme
Modernes Antiquariat

Die Frauenwelt den Frauen zum Lesen, Denken u. Schauen



Filme von heute
LUPU PICK'S 1. erster und letzter Tonfilm
GASSENHAUEN mit dem weltberühmten Comedian Harmonists
Herrlicher Bunter Teil
Trude Berliner, Olga Tschschowa, Hans A. v. Schietlow in
Ein Mädchen von der Reeperbahn
Ferner ein Film märchenhafter Schönheit SIAM (Das Land der weißen Elefanten)

Deulig
Kammer
Füli
Walhalla
Panorama

PAUL WHITEMANN
mit seinem berühmten Orchester in
Der Jazzkönig
Eine Ton- und Farbensinfonie
Ferner ein packendes Drama: Einsame Menschen
DITA PARLO in dem abertierlichen Tonfilm
Tropennächte
Camilla Horn, Oskar Marion in
Sonntag des Lebens
Tragödie ein unerfahrenen Liebe
Dave Roberts
Ein neuer Mann, ein Boxer von Format, in d. Sport-Amateurfilm
Zwischen den Sellen
Unser zweiter Schläger:
Die goldene Peitsche

In allen Theatern.
Kasseneröffnung: Sonntags 2.30

Ab heute (Himmelfahrt) das neue Programm
Felix Bressart
spielt die Hauptrolle im lustigsten aller Groß-Tonfilme
Die zärtlichen Verwandten
Unser zweiter Großfilm
LÄHMENDE ANGST
Ein tragisches Spiel um ein liebes Weib in 8 Akten
Heute nachmittags 2.30 Uhr
KINDERVORSTELLUNG
Der lustige Großtonfilm und das Sensationsprogramm

Personendampfer-Verkehr
Magdeburg—Hohenwarthe—Niegripp
Am Himmelfahrtstage:
vorm. 7, 8, 9, 10, 11 Uhr. nachm. 2, 3 und 4 Uhr (Radfahrer bis Niegripp vorm. 7 u. 10 Uhr. nachm. 2 u. 4 Uhr) nach Bedarf
Jeden Sonntag bis Sonntagmorgen vorm. 8 Uhr. nachm. 2 Uhr.
Sonntag, Mittwochs, Sonnabends bis Niegripp vorm. 8 Uhr. nachm. 2 Uhr. Wanderungen vorbehalten!
Otto Krietsch, Magdeburg. Fernruf 24. Tel. 203 21/22

Erste Kirche Christi, Wissenschaftler, Magdeburg
(First Church of Christ, Scientist)
Eintrittfreier Vortrag
über
Die Christliche Wissenschaft!
(Christian Science)
betitelt: Die Christliche Wissenschaft: Die Wirkung der göttlichen Kraft auf menschliche Angelegenheiten.
gehalten von: Miss Lucia C. Coulson, C. S. aus London, England.
Mitglied des Vortragsausschusses der Mutterkirche The First Church of Christ, Scientist, in Boston Massachusetts U. S. A.
Im großen Saale des Hofjägers Adelheidsring 4b
am Freitag, dem 15. Mai 1931, 16 u. 20 Uhr.
Alle Besucher sind herzlich willkommen!
Lesezimmer, Kirchstraße 1, am Vortragstage von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Himmelfahrts-Dampfer-Verkehr
nach Schönebeck—Grünwalde—Buschhaus
vormittags 7.30, 10 Uhr. nachmittags 2, 3 Uhr.
Radfahrer ab Buschhaus mittags 12 Uhr. abends 7 Uhr.
ab Grünwalde-Schönebeck mittags 12.15 Uhr. abends 7.15 Uhr.
Gr. Promenadenfahrt nach der Saale beim Strande
(Einfahrt in die Saale) mit Burg-Unterstützung, Saale-Anhalt (700 Personen). Himmelfahrt 2 Uhr nachm. Rückfahrt ca. 6 Uhr abends (ohne Landung). Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt inkl. 1.50 Kinder die Hälfte. Unterhaltungsmusik an Bord!
Reederin Gustav Stahlberg, Werder. 2. Tel. 23696
Ab Reigerbergtreppe, links über die Strombrücke
Himmelfahrt nach Hohenwarthe
vormittags 7.30 Uhr, 10 Uhr. nachm. 2 Uhr, 4 Uhr
8.30 Uhr, 11 Uhr. 6 Uhr, 8.30 Uhr.
Gesellschaftsverkehr der Reederinnen:
Gustav Stahlberg. Otto Krietsch
Werderstraße 2. Tel. 23696. Werderstraße 24. Tel. 2021/22

Das Leben der Mary Baker Eddy
Entdeckerin und Gründerin der Christlichen Wissenschaft (Christian Science) von Sibly Wilbur
Eine authentische Biographie. — Das Buch enthält eine wirklich verbürgte Lebensbeschreibung von Mary Baker Eddy. Sibly Wilbur war keine Christliche Wissenschaftlerin, als sie diese Biographie für eine weitverbreitete amerikanische Zeitschrift schrieb.
Verlag: The Christian Science Publishing Soc., Boston, Mass. U.S.A.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Deutsche Übersetzung 360 Seiten, 18 Abbildungen, in Leinen gebunden RM. 12.75.

6. Volks-Konzert
des städtischen Orchesters
20. Mai STADTHALLE 20 Uhr
Leitung: Kapellmeister Siegfried Blumann
Solistin: Doris Doe (Altistin)
Werke von Richard Wagner
Richard Strauss
Eintrittskarten 0.70 Mk. (einschl. Garderobe) in den bek. Vorverkaufsstellen

Flugplatz-Restaurant
Zweigbetrieb des Hühnerlokals, Ratskeller
Joh. Oskar Kellberg
Heute Himmelfahrt
Kaffeekonzert
und Rundflüge

Scala Sudenburg
Ab heute (Himmelfahrt) das neue Programm
Felix Bressart
spielt die Hauptrolle im lustigsten aller Groß-Tonfilme
Die zärtlichen Verwandten
Unser zweiter Großfilm
LÄHMENDE ANGST
Ein tragisches Spiel um ein liebes Weib in 8 Akten
Heute nachmittags 2.30 Uhr
KINDERVORSTELLUNG
Der lustige Großtonfilm und das Sensationsprogramm

Eine Glanzleistung für sich!



Kappe
aus Phantasiegestoff
mit Bandgarnitur . . . **3.95**

Glocke
aus neuart. Stroh, mit
zweifarb. Bandgarnitur **4.95**

Kappe
aus Phantasiegestoff
in allen Farben . . . **5.50**

Aparte Schute
aus Phantasiegestoff
m. zweifarb. Bandgarnit. **8.75**



5.90

8.90

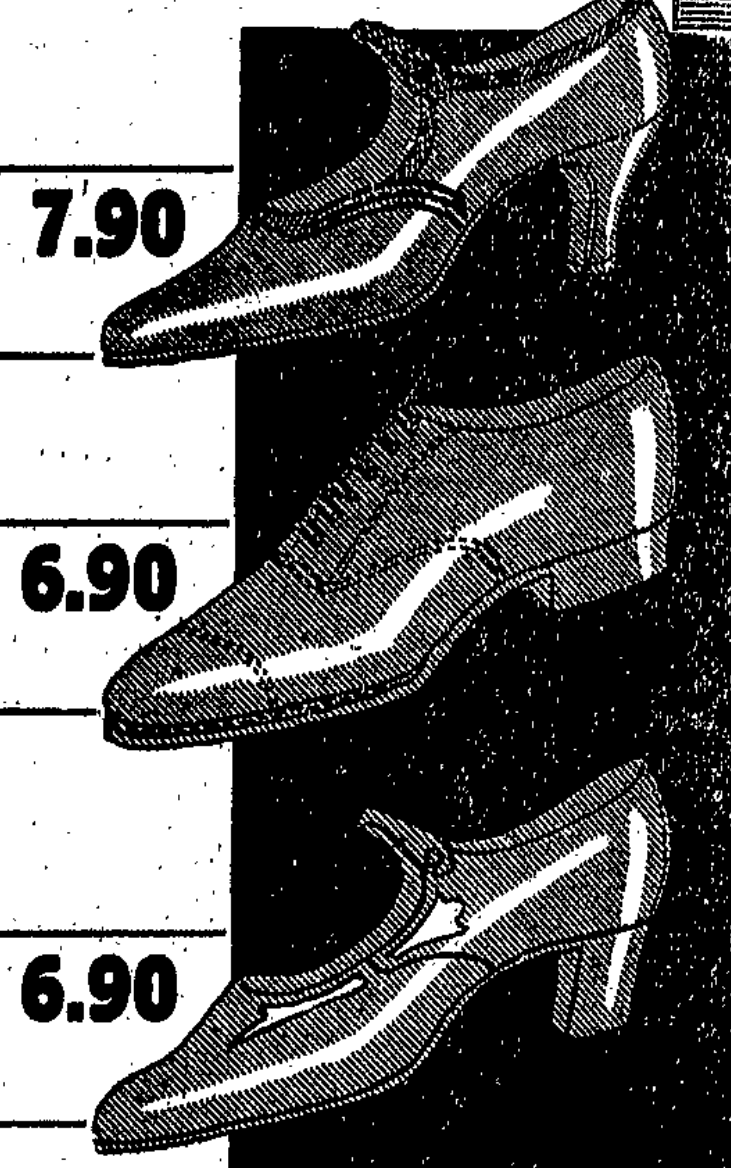
6.90

- Damen-Strümpfe**
- Damen-Sportsöckchen weiß Baumwolle Paar **0.50**
 - Damen-Strümpfe Seidentlor Paar **0.95**
 - Damen-Sportsöckchen weiß und farbig Flor, mit buntem Rand Paar **1.15**
 - Damen-Strümpfe Kunstseide plattiert . . . Paar **1.65**
 - Damen-Strümpfe künstliche Wäscheide, in allen Modelfarben Paar **1.95**

- Lederwaren**
- Kinder-Rucksäcke 1.00 0.60 **0.50**
 - Rucksack mit Tasche u. Regenhaube starke Riemen 3.95 2.85 **2.50**
 - Wochenend-Koffer blau und rot 1.85 1.85 **0.95**
 - Brotboxen Aluminium, extra hoch 1.50 1.00 **0.50**
 - Aluminium-Butterdosen mit Glaseinsatz 1.00 **0.50**
 - Aluminium-Flaschen, Trinkbecher, Bestecke Eierhölsen u. Kocher in großer Auswahl!

- Kinder-Kleidung**
- Aermeloser Pullover weiß mit hellfarbig gemustert, für 1-2 Jahre **1.00**
 - Anknöpf-Anzug blaue Leinenhose mit gestreifter Zephrbluse, für 1 Jahr **1.55**
 - Pullover aus farbigem Baumwolle mit langen Ärmeln, für 1 Jahr . . . **1.85**
 - Sepphose a. imitiert Wildleder mit hellem Paspel, für 1-2 Jahre **2.35**
 - Anknöpf-Anzug mit farbigem Hose und weißer Bluse aus Waschrips, für 1 Jahr **3.95**

- Herren-Artikel**
- Elegante Selbstbinder Neulinge für den Sommer 2.75 1.75 **0.95**
 - Moderne Herrenhüte in Rollfasen und Flachrand 7.50 6.50 **3.25**
 - Gutes Oxford-Krawattenhemd in braun und blau **4.50**
 - Das aparte Sportheim mit festem Kragen, einfarbig Popelin **6.50**
 - Herren-Spazierstöcke Manillarrohr mit und ohne Beschlag . 3.50 2.50 **1.95**



7.90

6.90

6.90

Vorverkauf zur Zeppelinlandung
Karten sind an unserer Theaterkasse zu haben.

BARASCH
billig und gut

Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kredit G. m. b. H., Kantstraße 4

Photomaton-Photos 8 verschiedene Bilder
1.00 Mark.
Auch als Paßbild zu verwenden!

Schuh-Masting
die große Sommermode

6.90 Mk.

6.90 Mk.

ES WIRD IHNEN SO LEICHT GEMACHT
das Kochen, Braten und Backen. Wir zeigen Ihnen einen Gasherd, dessen Wärme durch ein Thermometer von außen kontrolliert und mittels einer sinnreichen Einstellvorrichtung geregelt werden kann. Er hilft Ihnen in verblüffender Weise Arbeit, Zeit und Geld sparen. Besuchen Sie uns doch bitte einmal, damit wir Ihnen diesen praktischen Herd und unsere modernen Gaskocher vorführen können.

Stadtgeschäft
KÜLNER STRASSE 1

Geschäfts-Eröffnung.
Empfehle ab 15. Mai
la Hauswirtschaftswaren und Gemüse
Ich bitte die Einwohner von Frohne und Umgebung um gefällige Unterstützung.
Walter Wafschan, Frohne, Breiter Weg 24

Preussisch-Südd. Staatslotterie
Ziehung 2. Klasse am 18. u. 19. Mai
1/8 - 1/4 - 1/2 - 1/1 - Los
10.- 20.- 40.- 80.- RM.
Lose in allen Abschnitten vorrätig!

Helmecke
Staatliche Lotterio-Einnahme
Magdeburg, Otto-v.-Guericke-Str. 57 a
Postcheck Magdeburg 3105 Tel. 40748

Anker-, Göricke- und Wanderer-Fahrräder
Nähmaschinen / Waschmaschinen / Wäscherollen

R. Osterroth
Lüneburger Str. 21 / Reparatur-Werkstatt
Gegründet 1892. Fernsprecher: Nr. 251 30.

Kochbücher für den einfachen Haushalt
Preis 2.- Mark
Buchhandlung Volkstimme

Weiße Börde-Saatbohnen
groß, gut kochend
reichliche Ernte
Pfund 25 Pf.
Willy Walter, Hasselbachstraße 5.

Man geht zu Merkur

Damen-Kleidung
Mäntel, Kostüme, Kleider, Complots, Blusen, Röcke

Herren-Kleidung
Anzüge, Paletots, Silpons, Trenchcoats, Hosen, Windjacken, Knaben-Kleidung

Kleider- und Seidenstoffe
Weiß- und Baumwollwaren, Tisch-, Leib- u. Bettwäsche

Teppiche, Gardinen
Läuferstoffe, Decken

Metallbettstellen
Bettfedern

Beamt und alte Kunden ohne Anzahlung

KAUFHAUS
Breiteweg 227
Ecke Moltkestr.
Nähe Hasselbachpl.
Magdeburg

Merkur
Magdeburg

1/6 Anzahlung
Rest in 8-12 Monatsraten

Schuh-Masting
Alter Markt 14 Halberstädter Str. 116

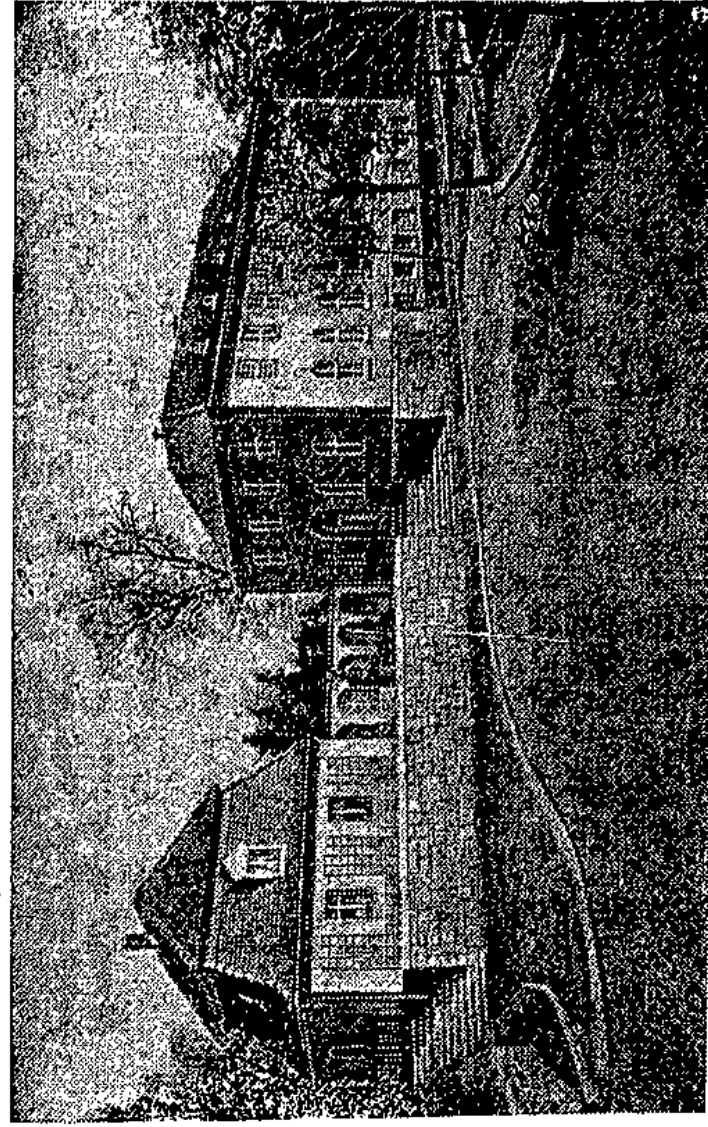
Alles ist in uns

Du siehst die Berge, du siehst die Sterne, und du erlebst das Große und Weite als Geschehen in dir. Du bläfst auf zu den Sternen und stößt in dir das Innerste tief. Du siehst den Menschen und er steht deinem Herzen nahe. Du siehst ein Kind und hast Mitleid mit ihm, wenn es weint, freust dich mit ihm, wenn es froh ist. Alles, was um dich ist, lebt auch in dir. Du bist Mensch, und es ist das herrliche Wortrecht des Menschen, alles der Welt in seinem Bewußtsein zu fragen.

"In uns ist alles", wie Hilbertin sagte. Das Hohe, das Große. Alles lebt in uns. Alles brängt in uns, was uns umgibt.

Sa, wir Menschen sind der Mittelpunkt aller Lebens. In unsern Herzen treffen sich alle Kräfte der Welt. Als Menschen fragen wir das Leben, wollen, glauben, sehnen, schaffen, kämpfen. Und dann nur sind wir in der ganzen Größe des Begriffes: Menschen, wenn alles, alles in uns und durch uns vorwärts drängt.

Dr. Gustav Hoffmann.



Das Seiffinghaus in Saamen.

In Saamen, dem Geburtsort Gottfried Seiffings, wurde anläßlich des 200. Geburtstags des Dichters der Grundstein für ein Seiffinghaus gelegt, das zum mehrerhollendet worden ist und am 1. Juni feierlich eingeweiht werden wird. In dem Hause wird das Stablmuseum mit feinsten Seiffing-Erinnerungen, das Stadtmuseum, die Stadtbibliothek und die Volkshochschule untergebracht.

Für unsere Sonntags- und Ferien-Ausflüge

Salzquelle

(von der Endstation der Linie 10 bequem in 15 Minuten zu erreichen)

Schönster an der Elbe gelegener Ausflugsort

Sonntags ab 3.30 Uhr Konzert

Gute Küche — ff. Kaffee

Vereinen und Schulen bestens empfohlen.

Tel. 41356

Inh.: Erwin Hellner

Restaurant

Zum alten Flughafen

(am großen Anger)

Angenehmer Familien-Verkehr

Heyrothsberger Hof

Inh. Alfred Führmann. 5 Min. vom Flughafen

Vorzügliche Küche, gut gekühlte Getränke.

Ja Kaffee, Torten, Gebäck, Eis

Unterhaltungsmusik

Tanz

Sportlokal

Autorasi

Diesdorf

Angenehmes Ausflugslokal, Schattiger Garten

SÜLDDORF BEI MAGDEBURG

Besteht:

W. Eboring

stärkste natürliche Sole Deutschlands. Wirkt bei

Rheuma, Gicht, Nerven- und Frauenleiden, Leber-,

Magen-, Darmkrankheiten, auch für skroböse

Kinder. Direkt von Weinberg. Auto Hauptbahnhof.

Bahnhöfen Oster- und Langenweddingen

Volkshaus

Gesellschaftsgarten

Tanzkränzchen

Grüner Baum

Bestes Ausflugslokal, schöner schattiger Garten.

Kegelbahn. Eigene Fleischerei. Guter Preiswerter

Mittagsisch. Kaffee kann Sonntags und wochentags

aufgebrüht werden.

Stadt Prag

Gern besuchter schattiger Garten.

Gesellschaftssaal, Kegelbahn. Beitzlerin Ida Meyer

Küchenhorn

bei Wolmirstedt

Schönster Ausflugsort

für Schulen u. Vereine

mitt. im Walde gelegen. Sonntags: Tanzkränzchen

Sport- und Spielplatz. Eig. Konditorei. H. Grote

Elberrasse

gegenüber Niegripp

Beliebtes Wochenendziel. Fremdenzimmer

Gepflegte Getränke und Speisen.

Terrasse und Saal für je 200 Personen.

Kinder-Spielplätze.

Beste Aussicht auf die Elbe.

Täglich Unterhaltungsmusik

Colbitz

Gewerkschaftshaus

Arbeiter-Verkehrslokal

Jeden Sonntag Tanz

Gesellschaftsgarten mit Großaussehensanlage

Angenehmer Aufenthalt für Heilbadbesucher

Gute Bewirtung

Zum Spitzenberg

Walde-Erholungsstätte im Walde. Saal für Vereine.

Gute billige Pension. Für Touristen angelegener

Aufenthalt. Gute Küche u. Getränke. Willh. Richter

Kornemanns Garten

Bekanntes Ausflugslokal für Vereine, Radfahrer und

Gesellschaften. 8 Minuten v. d. Endstation Linie 15

Jeden Sonntag Tanz, ff. Kaffee und Gebäck

Forsthaus Klus

Inh. August Möllmann

Radfahrer und Touristen. Herrlicher Ausflugsort für

Sternpunkt d. Radfahrwege Magdeburg, Schönebeck,

Gommern. Schulen u. Vereine bitte um Anmeldung

Gasthaus zur Erholung

Neue Bewirtschaftung. Besitzer: Otto Stierleben

Vorzügliche Küche, schöner, schattiger Garten. Auto-

Verbindung Magdeburg-Pechau, Haltestelle. Täglich

Unterhaltungsmusik. Tanzlokal im Freien

Calenberge

Wohn unseren heutigen Ausflug, nach dem

Parkrestaurant

Herrlicher Rosen- u. Dahliengarten

Telephon Schönebeck 2146

Jeden Sonntag ab 14 Uhr Autoverbindung von

der Endstation Linie 15

Schönebeck-Elbenau

Parkrestaurant Waldfrieden Tel. 2987

Schönstes Ausflugslokal d. Elbinsel

Größter Naturpark der Provinz

Radfahrer-Haltestelle

Schulen und Vereine Extrapreise

Wiener Restaurant

Veranda

Königsstraße Saal für 200 Personen

Verkehrslokal der Partei, Gewerkschaften und Sport-

vereine, auch für Ausflugs- und Dampfmaschinen

von auswärts, weil mit der Elbe-Brücke verbunden.

Tankstelle für Radfahrer. Inhaber Otto Behnhoff

Buschhaus

Renoviert

Herrlich gelegener Ausflugsort, direkt an der Elbe.

Saal, Veranda u. Spielplätze für Vereine u. Schulen

Eigene Dampfanlage. Telefon 477

Um freundlichen Besuch bittet Franz Ebbing

Saalhorn bei Barby

Bestes Ausflugslokal an Elbe und Saale. Im

Vorzügliche Küche, schöner, schattiger Garten. Auto-

Verbindung Magdeburg-Pechau, Haltestelle. Täglich

Unterhaltungsmusik. Tanzlokal im Freien

Auf stählernem Roß

20 Wanderfahrten in die

Umgebung Magdeburgs.

Mit Kartenskizzen . . Mk.

Buchhandlung Volksstimme

SCHÖNLINSLAND

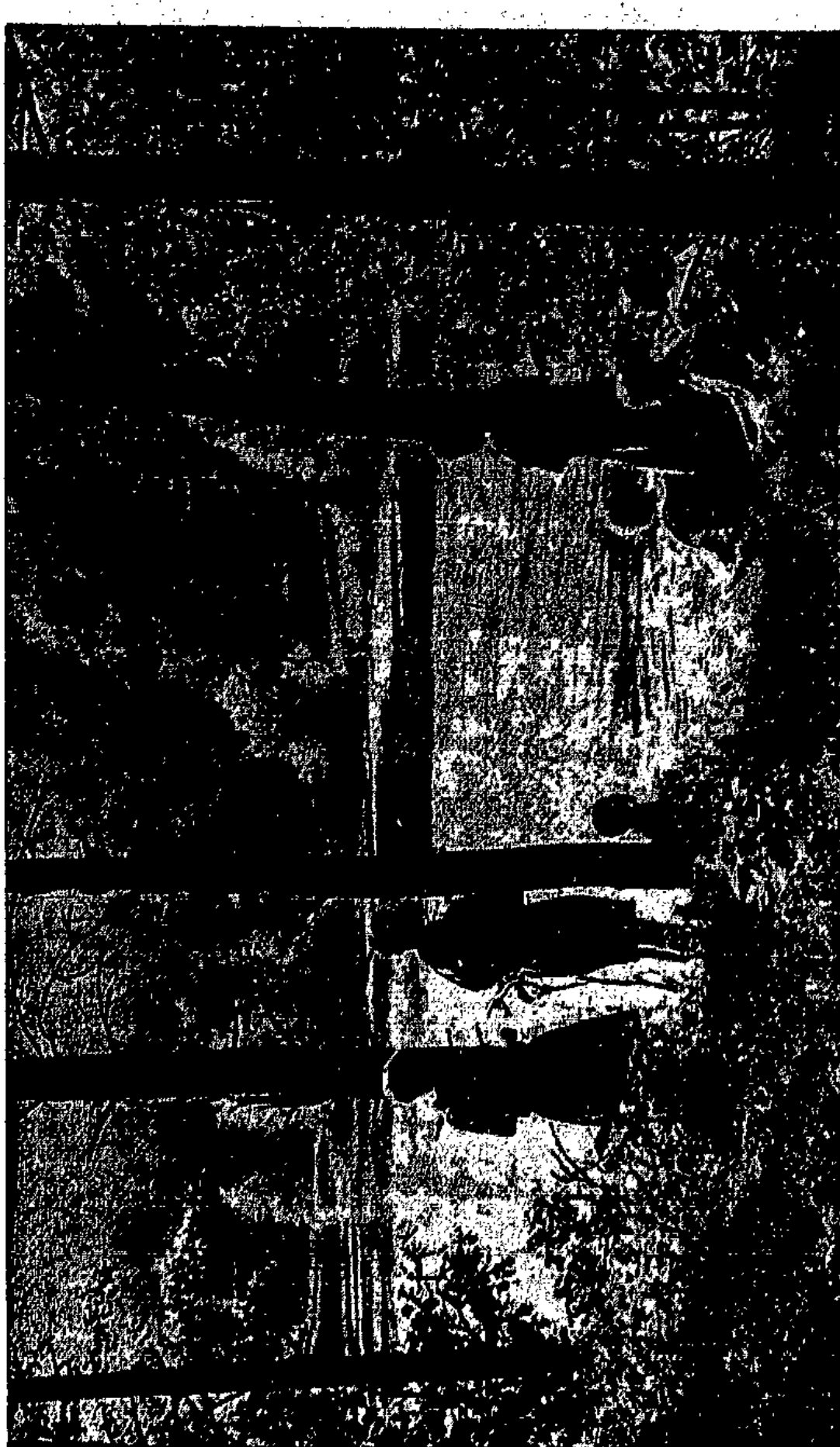
ILLUSTRIERTE BEILAGE DER VOLKSSTIMME

Druck und Verlag: W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Mühlgr. 3. Fernsprecher 23 861—65. Verantwortlich: E. A. Müller, Magdeburg

Sie das nicht der Sommer?

Sie lag im Bett und träumte schwer und träumte, daß es Sommer war, voll Sonne und so mancherlei, daß alles rings voll Sonne sei. Den Tauber hört ich, wie er ruckelt, Warum denn so im Bett gedrückt? Dein Fenster kühlt der Sommerwind, mach's grad so mit dem schönen Kind. Der Lindenbaum, der precht sich breit, — der laubt zum Blühen kaum recht Zeit! — Sei du! — das kühle grade noch, Mensch, du verträumst das Stempeln doch! Die Sonne strahlte froh und lacht, und freute sich der eignen Pracht, und ließ im hellen Wiesengrün die ganzen Brusterblumen blühen. Darüber bin ich schnell erwacht und hab' mein Träumen überdacht, und traute meinen Augen kaum, mein Traum war wirklich nicht nur Traum! Kein Sturm! — Kein Regen! — Sonnenlicht sprang warm mir in das Augelicht!!! Ich schweb' auf Träume nun ganz blind: Sag' einer, daß sie Schwärme sind!!!

Oskar Schönlinsland



Im Holz Mühlental bei Seiffingen

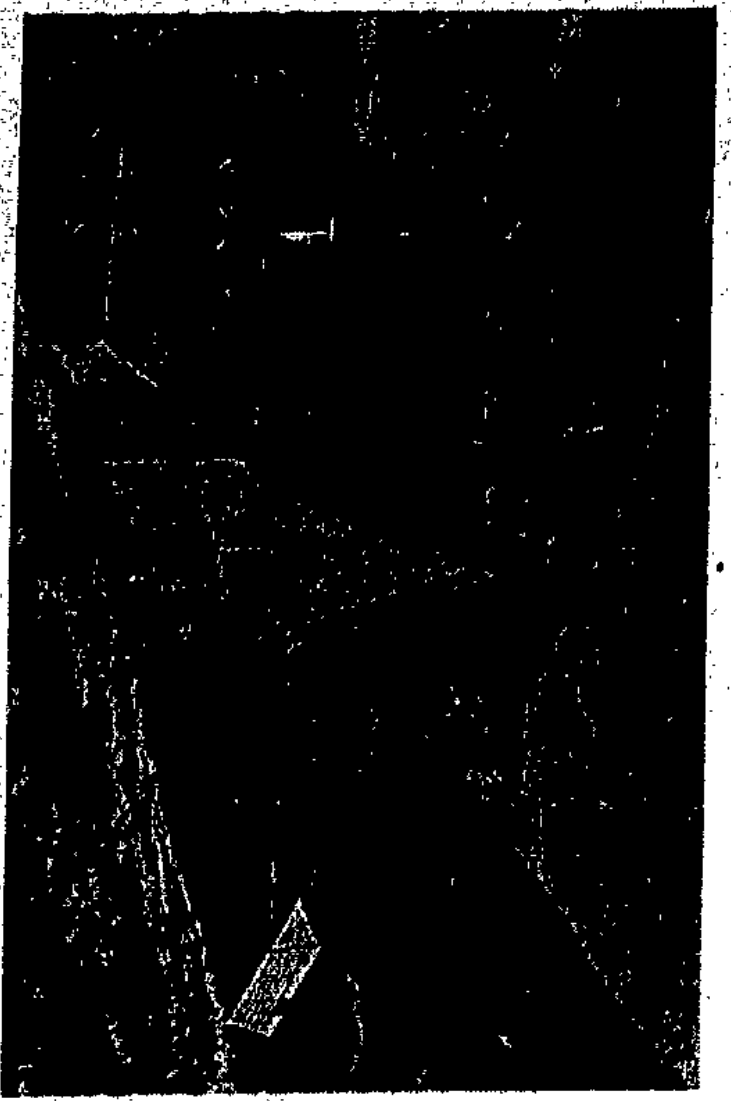
Sahrt durch den Sommer

Der folgende Stoff hat wahrhaftig in die Welt der Erde...

Geht und sitzt gar die Sonne auf dem Gipfel, der Luft...

Seit jammes, sein Kamerad und Campanion, wieder ins...

Der Morgen war hell und warm das Licht durch die...



Sie sitzen alle weiter frei, teilnehmend...

unverdorbenes Rosa, ganz frisch war er auf dem...

Der Adler hing wie schwarze Kreise...



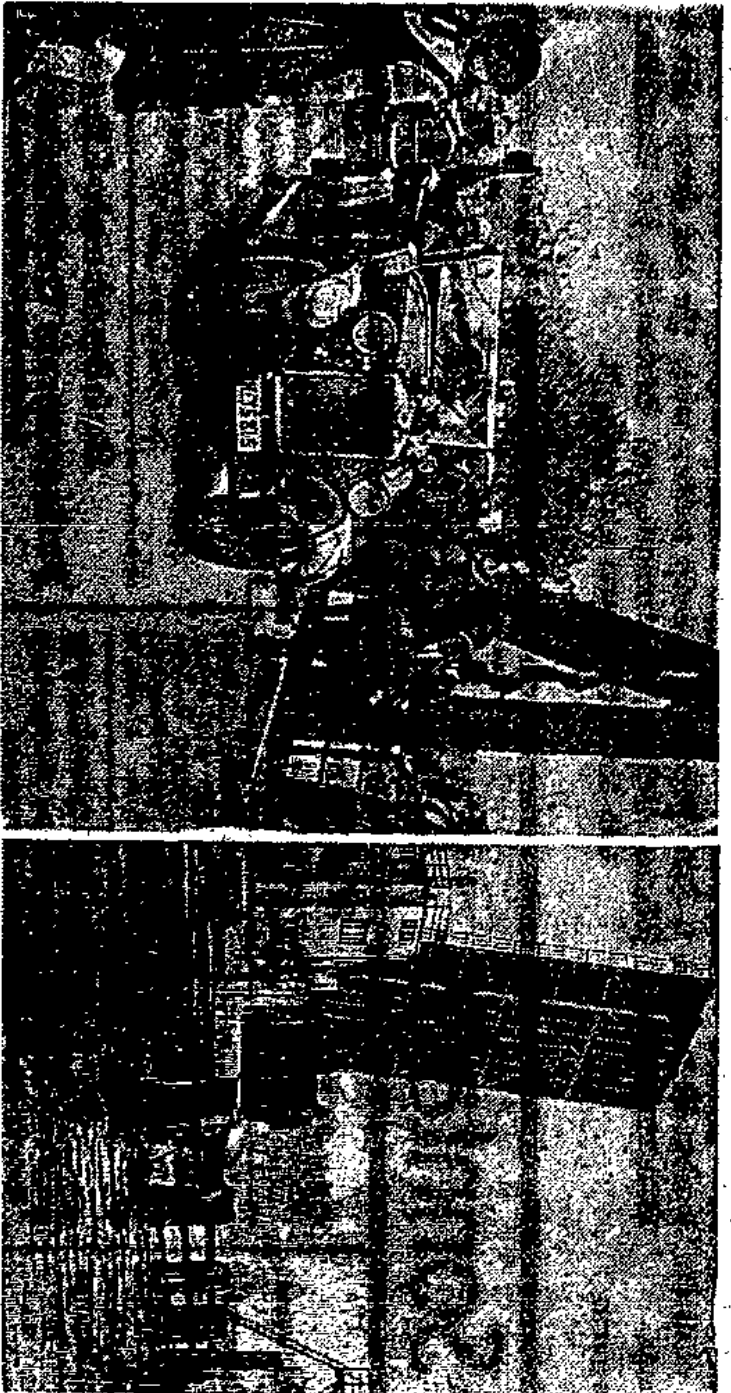
Der Adler hing wie schwarze Kreise...

bes deutliche Oeffenheit der Alpen...

Seiters aus dem Paragrapphendiertel

Einige Worte zur Orientierung: Das Paragrapphendiertel wird im...

Es ist kurz nach sieben Uhr...



gestiften Steamer, „eben ist der Untergang...“

„Was ist denn heute in die gefahren, — du darfst doch den Oberinspektor nicht so lange warten lassen; man soll...

„Sie denn Herr Oberinspektor...“

Die Insel Hissom wird betriebsam

Die sogenannte Rindererde...

Der Herr Graf hat sich durch die...

Das stierische Freudenbad...

Aus der Hauswirtschaft

Wie bereitet man guten Tee? Vor allem schaltet man festes Metall dabei aus! Um das keine Aroma der Teeblätter zu erhalten und zu pflegen, verwendet man nur Porzellan oder Steinzeug für die Bereitung einer guten Kaffe Tee. Am besten schüttet man die Menge der Blätter (auf 2 Tassen einen Kaffeelöffel) in die Porzellan-Kanne, die an warmer Stelle aufgestellt wird bis das Wasser kocht. Aber es muß wirklich kochen, es darf nicht nur

sieden, sonst wird der Geschmack des Tees ganz erschöpft beinflusst. Beim Aufsteigen der Wasserdämpfe, schütte es nicht zu tem- peramentvoll über. Dann wird die Tee- kanne abgedeckt und fünf Minuten warm gestellt. Erst dann ist das Getränk trink- fertig und wird sofort serviert, wobei zu beachten ist, daß die hohe Temperatur durch einen Wärmer erhalten werden muß, um ein tablettloses Aroma zu bewahren. Wird der Tee schnell getrunken, so läßt man die Teeblätter in der Tasse. Im andern

Praktisches für die Reise

Eine Frau, die Gelegenheit hat, im Sommer zu verreisen, arbeitet sich ein Komplet oder ein Jackett über einen Mantel aus Zwies, in leichtster, zwer- mäßiger Form. Gelle Blusen ergänzen das Kostüm, der Mantel kann, hochge- schlossen, jeder Witterung trotzen.

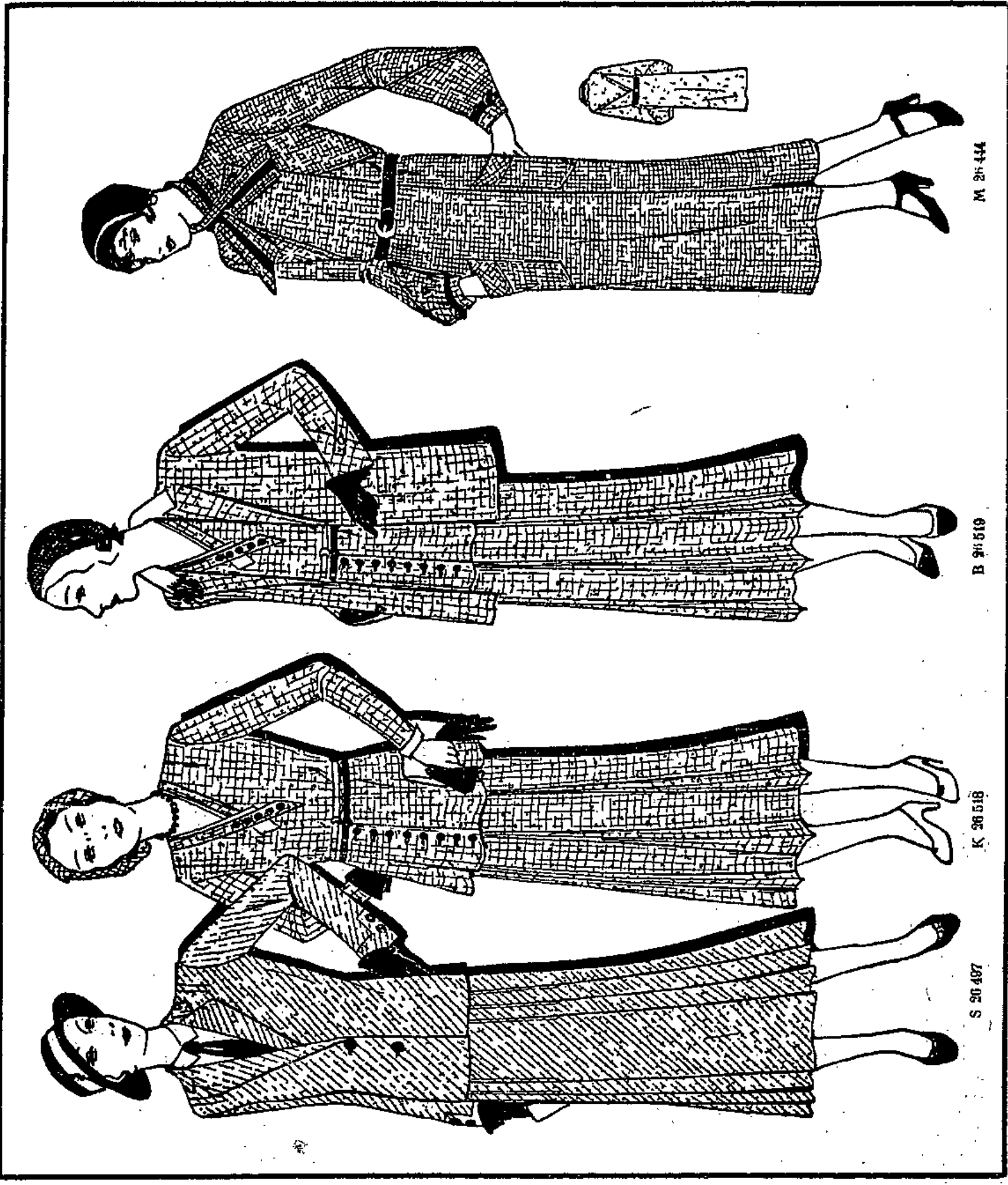
Mit S 26497 zeigen wir die herren- mäßige Form für ein Kostüm aus klein- gemustertem Wolstoff, mit kurzer, engan- liegender Jacke. Erforderlich 3 Meter Stoff, 96 und 104 Zentimeter Oberweite zu je 1 1/2 Markt.

Die moderne Schößchenform zeigt das:

Zweckstoff K 26518. Der Rock ist durch eingetastele Reile erweitert. Der Mästen- schöß hat vorn Knopfschluß. In aparter Weise tritt die Brustmittellinie auf einen weißen Kissen getragen. Erforderlich 2,75 Me- ter Stoff, 130 Zentimeter breit. Beher- scherter für 88 und 96 Zentimeter Ober- weite zu je 1 Markt.

Die Jacke B 26519 ergänzt das neben- liegende Kleid zum Komplet. Sie ist im Händen mit einer Teilungsnäht gearbeitet und an den Armen mit Knopfschließen ver- ziert. Erforderlich 1,75 Me- ter Stoff, 130 Zentimeter breit. Beher- scherter für 88 und 96 Zentimeter Ober- weite zu je 1 Markt.

Sämtliche Schnittmuster sind durch die Buchvermittlung Volksstimme in Magdeburg, Mosersleben und Stendal zu beziehen.



HEIM UND WELT

BEILAGE DER VOLKSSTIMME FÜR FRAUEN IN STADT UND LAND

Verbrannt und heilig gesprochen

(Zum 500. Jahrestag der Verbrennung Jeanne d'Arcs)

Die geschichtlichen Tatsachen um die „Jungfrau von Orleans“ wie Schiller Jeanne d'Arc genannt hat, haben sich erst sehr spät aus einem Wust von Legenden herauslösen lassen. Auch heute ist trotz der Heiligenscheinarbeit, die der Engländer Bernard Shaw an ihrem Charakterbild geleistet hat, die Legende vorherrschend, die das Schiller- Drama vorbereitet, die Kirche genährt und die Volksjagd verhöht hat. Es verlohnt sich deshalb schon, eine kurze Darstellung vom Leben und Wirken jenes Mädchens zu geben, der von den- selben Mächten verbrannt und heilig gesprochen wurde.

Jeanne d'Arc wurde am 6. Januar 1412 in einem französischen Dorf, Domremy-la-Pucelle geboren. Dort, an den fruchtbarsten Ufern der Meuse, lebte in frommer Keuschheit jener Bauernschlag, dessen Sproß auch Jeanne war. Hier, wo sich das Leben der Ger- anwachsenden zwischen den fetten Ähren, auf die sie das Vieh zur Weide führt, den engen Bauernhöfen und der Kirche abspielt, entsteht sehr leicht jene religiös übersteigerte In- sucht, die ein physisch und physisch dazu besonders prädestiniertes Mädchen zu religiöser Hysterie und zur Schwärme- rei zu treiben vermochte. Mit 12 Jahren bekehrte Jeanne d'Arc das erste Mal mit Bestimmtheit, himmlische Stimmen zu vernahmen. Mergelliche Erscheinungen der Dorfbevölkerung und schnell um sich greifende Gerüchte machten das Mäd- chen zum Mittelpunkt des frömmelnden Interesses. Der Krieg, der das Land Burgund gegen das Frankreich Karls VII., gibt einen guten psychologischen Hintergrund für das Aufkommen der Meinung, das Mädchen Jeanne d'Arc sei von höhern Mächten zu überirdischen Dingen begabt. Sie selbst nährt diese Meinung offenbar durch stärfes Selbstbewußtsein und durch die Ueber- betonung eines Eigenlebens, das sich von dem der Durchschnittsmenschen weit unterscheidet. Aufsehen erregt ihr erster Konflikt mit den öffentlichen Mächten: ein Prozeß, den ein junger Bauer gegen sie führt zur Einstufung eines

Eheverprechens, das sie gegeben haben soll, dem die Eltern Jeanne d'Arcs bei- pflichteten, das sie selbst aber unter dem Strich ablegnet. Den äußersten Anstoß zu politischer



Appellechnut ist eine Birne



San Sulpice (1780—1887).

Geißel dieses Strieges zu befehren. Aber sie wird nicht etwa zur Heldenin des Striebes. Die himmlischen Stimmen fordern sie angelockt vielmehr auf, selbst das Schwert zu ergreifen und den Heldenstand gegen die Helden des Vaterlandes als tapferes Mädchen, gekleidet allein auf die bezaubernde Gotteskraft, zu führen. Im Mai des Jahres 1428 gelangt es ihr, über Vermittlung eines Schloßhauptmanns von Rouen zum Vorposten bis an den Fuß der in Einnahme befindlichen Stadt eine Art Plünderung und ein Schwert.



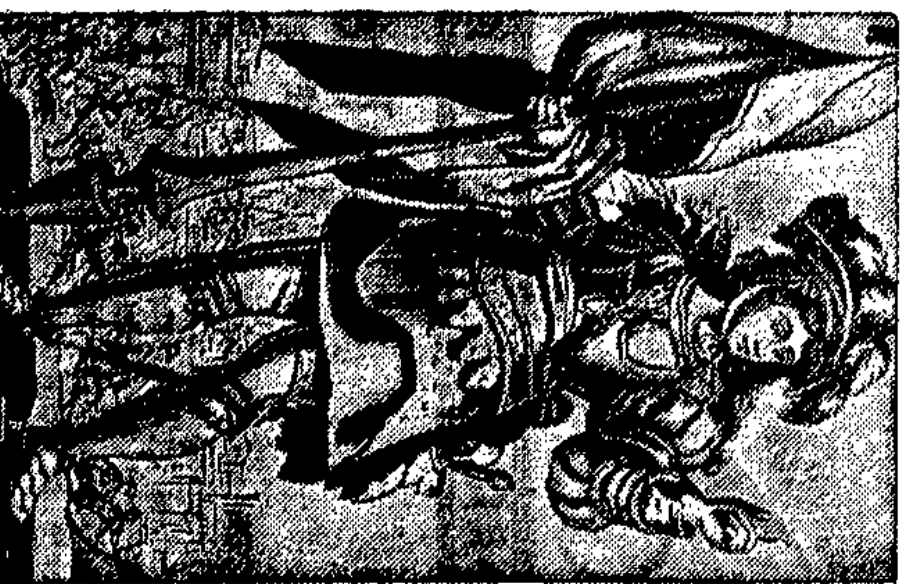
Darstellung der heiligen Johanna

Sollstündige Darstellung aus dem 18. Jahrhundert.

Jeiner Ueberzeugung ihres Selbstbewußtseins geführt zu haben, die der Wirkung ihres Erbdes werden sollte. Marie sollte getraut werden, ganz Frankreich wieder frei sein. Es war ein Unternehmen, das auch schon damals an der Katholischen Kirche mußte, daß Gott bei den Fürsten Potentaten zu sein pflegte. Die Generale, die besser Bescheid wußten, aber viellecht auch gegen das Mädchen in Einnahme befindlichen auf Marie, Jeanne d'Arc selbst wurde in Einnahme eingehalten und alle ihre himmlischen Stimmen vernommen nicht zu vernehmen, daß sie von den Hingewanderten Gefangenenommen wurde, während ihre eigenen Schreie sich der

Jeanne d'Arc

Sie hatte innere Gefühle. Sie ließ sie durch und pflegte sie nach und nach ein Etappen Reichthümliche. Der Gedanke Frankreich folgte ihr. Doch später, vor den Gefangenen, da war sie ein geistiges Ziel und wurde unüberwindlich und schickte. Der Edelherren Hand bewirkt. Sie wand ihr Zeit zur Genugthuung. Die Hand am Schwert ihrer Zeit am Glauben und Gegenwärtigen. So sei auch ihrer Zeit gewacht, gepredigt vom Schwert des Glaubens, nicht als der Mutter zur Erlösung, nein, als das arme Menschenkindes, ein als ein Mensch zu machen.



Strangestige Darstellung aus dem 17. Jahrhundert.

Blut überlassen. Sie wird an die Engländer ausgeliefert, in Rouen wird ihr der Strang gemacht. Der Bischof von Beauvais erhebt die Klage, die auf Geheiß und Geheiß lautet, ihr lange Gefangenschaft und quälende Fesseln bringt. Gerührt von der Mitleidigkeit ihres Kampfes erlöst sie sich schließlich bereit zum Märtyrertod und wird daraufhin zum Märtyrertod verurteilt. Etwas später wird sie in Rouen hingerichtet und ihre Asche in die See geworfen.

Die Rolle spielte indessen hielt es trotz des Prozeßes mit der angeblichen Gottesstimme; sie forderte immer wieder eine Rehabilitierung, und 1456 wurde sie tatsächlich 1456 ein Märtyrerinnern durch, in dem er Jeanne d'Arc für unschuldig erklären ließ. Rein Wunder, daß sich die mit der Rolle spielte so gut vertraute Kirche umzusetzen verstand. Es war alles nur ein Stratum, bis X. April 1909 Johanna von Rouen selig und 1920 übertrug sie ihn sein Stadtführer Jeanne d'Arc die Geschichte eines 19-jährigen Mädchens, das aus einem fangstlichen Dorf kam, ein Mädchen des Glaubens zu sein glaubte, eine Kraft besaß und einen göttlichen Ruf, und ließ, weil man es für eine Geisteskrankheit hielt, man es verhaften hat, ein Mädchen aus ihm zu machen.

Die Schlüsselgehalt der Ehefrau

Sie verheiratete Frau ist im Gegensatz zu der letzten aber bezaubernd in ihren Mienen bezaubernd. Über ein gewisses Maß innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises ist der bezaubernde Strahl gegeben, indem sie im Rahmen dieses Wirkungskreises die Schlüssel ihres Mannes für ihn bezeugen und ihn insoweit vertreten kann. Diese, der Ehefrau gegebene Vertretungsbefugnis nennt man die Schlüsselgehalt. Welche geistige, die die Ehefrau innerhalb des Wirkungskreises dieser Schlüsselgehalt vorzunehmen, gehen als im Rahmen des Mannes vorgenommen, „in en nicht aus den Umständen sich ein anderes ergibt.“

Diese letzten neun Worte des Ehelebers sind aber höchst bedeutungsvoll, indem sie mit dem Richter ein weiteres Spielraum für die Beurteilung der jeweiligen Umstände gegeben ist, die der Ehefrau die Schlüsselgehalt ein Richter hat. Frau hat Recht besagen, in Abwesenheit des Mannes für ein erkranktes Kind den Arzt herbeizurufen, und den Mann in jedem Falle für verpflichtet halten, das Kind zu versorgen, aber es kommen doch häufig Fälle vor, in denen der Richter das von der Ehefrau eingegangene Rechtsgeschäft als außerhalb des Bereichs ihrer Schlüsselgehalt — also vom Mann nicht vertreten — erlöst.

So hatte die Frau eines Mannes, der ein kleines Grundstück mit selbstverkauften Grundstücken auf dem Lande besitzt und wohnhaft 40 Mark bedient, bei einem Reiseplan für ihre aus dem Eheleber und drei Kindern bestehende Familie die im Jahre 1900 von 200 Mark betraut, die in Rouen von monatlich 5 Mark abbezahlt werden sollten. Trotz dieser geringen Summe des Einkommens entschied der Richter, daß der Eheleber einer solchen Verpflichtung nicht nachkommen dürfe. Die Frau hatte bei Bestätigung einer so hohen Summe erst die Genehmigung ihres Mannes einholen müssen, der Eheleber hatte nicht für die Bestätigung.

Ein Richter soll: die Ehefrau eines in auskömmlichen Verhältnissen lebenden Mannes habe bei dem Antrag in eine neue Wohnung die in langer Benutzung verbliebenen Gegenstände und Sachen für mehrere Fenster reinigen und aufstellen lassen. Der Preis betrug etwa 80 Mark. Diese Summe ist beachtlich, wenn, wie schon früher ausgeführt, man ein Urteil des Richters nicht mit der Bestätigung angefochten werden, wenn der Eheleber mehr als 50 Mark beträgt. Die Ehefrau verweigert nicht den Eheleber, sondern die Ehefrau per se nicht auf Zahlung des Preises. Die Frau meinte nur ein, daß das Reinigen und Putzen feinerer Gegenstände nicht die nicht persönlich hohe, da sie im Rahmen ihrer Schlüsselgehalt gehandelt habe. Da dieser Anspruch nicht zu prüfen war, so hatte der Richter nicht zu prüfen, ob die Frau persönlich dafür verantwortlich ist, oder ob sie nur ein Vertreter der Ehefrau ist, der die Bestätigung für ordnungsmäßig ausgeführt erklärte, und daraufhin wurde die Frau zur Zahlung verurteilt. Das Urteil war, nach dem Richter, das Urteil ist ein sehr wichtiger Gesichtspunkt zu beachten: alle Urteile des Richters sind für die Ehefrau von 500 Mark sind 500 Mark — d. h. bevor die Bestätigung eingereicht ist — vollstreckbar, wenn nicht vom Richter bei Antrag gestellt ist, die Ehefrau vollstreckung durch Widerleistung abzuwenden. Sobald ein so formulierter Antrag gestellt ist, muß das Urteil diesem Antrag entgegensteht; d. h. mit anderen Worten, der Eheleber kann die Ehefrau vollstreckung verhindern, wenn er zur Einreichung der Widerleistung bis zur rechtzeitigen Einreichung des Antrages dem Richter hinterlegt. Wird vom Richter ein Urteil aufgehoben, so erlöst er die hinterlegte Summe, sogar mit einem kleinen Prozentsatz Zinsen, zurück. Dieser für wichtige Antrag war von der Ehefrau nicht gestellt worden. Die Widerlegung wurde auf Grund des vorläufig vollstreckbaren Urteils durch den Richter vollstreckt von ihr begehrt. Man machte sich klar, welche nicht gutzumachen. Die Eheleber eine solche vorläufige Vollstreckungsbefugnis bringen kann, wenn die gundstift vorgehende Partei in Zahlungsschwierigkeiten gerät und das Geld nicht zurückzahlen kann. Hier war das Urteil nicht gar zu groß, denn die Eheleber war zahlungsfähig und die Ehefrau legte gegen das Urteil beim Landgericht die Einmündelung vor, welche durch einen Rechtsanwalter gemacht wurde. Dieser machte nun alle Fehler der Ehefrau geltend, wobei er gut; er erwiderte dem Mann, daß die Bestätigung in den Bereich der Schlüsselgehalt falle, und allein der Mann dafür haftet; er beantragte im Wege der Widerlegung die Vollstreckung der von der Ehefrau begehrt.

Alte Heiratsitten

Nach im 19. Jahrhundert herrschte in manchen Gegenden Deutschlands die alte Sitten, die Braut „niederzuwerfen“. Dieses Spielzeugen ging folgendermaßen vor: Ein von Spielzeugen belegter Zug brachte am Gottesabend das Brautpaar bis zur Gemmeher, und dann wurden vor der geöffneten Kammer die Lieber gesungen, die allezeit im Spielzeugen enthalten. Wenn man das junge Paar eine gewisse Zeit allein gelassen hatte, dann gingen die nächsten Verwandten in das Zimmer und brachten den jungen Eheleuten einen Kranz. Im nächsten Morgen brachte man ihnen auch manchmal ein gekochtes Gänsefleisch. Der Brautigam gab in aller Zeit dem seiner Braut ein Geschenk, je nachdem die heute erhalten hat für das, was ein Gegenstand der Braut zur Hochzeit spendet. Im Rechte des Mittelalters war sogar ausdrücklich festgelegt, daß die Braut ein Geschenk auf eine Morgengabe hatte, die ihr den Lebensunterhalt liefern sollte, wenn sie Witwe wurde.



So hat es unumgänglich, nicht schwimmen zu lernen

Die nordische Vaterschafts- und Verleumdungsfestung in Kiel, die Hauptverleumdung des Vaterschafts 1901, hat nunmehr ihre Fortsetzung gefunden. Ein Verleumdungswortes Objekt der Untersuchung ist dieser

Apparat des Sportlehrers Abbevering aus Kiel, mit dessen Hilfe jeder Schwimmer schwimmen lernen kann. Der Apparat ist so konstruiert, daß falsche Schwimmbewegungen unumgänglich gemacht werden.



Werner Hoffmann: Rabonna (1880).



Werner Hoffmann: Auf der Gasse (1920).

weisen, ist verständlich. Eigentümlicherweise kann man nun bemerken, daß die Jungen in ihrem Schaffen alle Zeichen der Kunstentwicklung seit dem Naturalismus noch einmal durchmachen. Ob dieses Merkmal von der rein äußerlich arbeitenden, wissenschaftlichen Tätigkeit der Schule herrührt, weiß man nicht. Ob es sich um ein äußeres Zeichen des Kindes in der Jugend handelt, ist nicht bekannt. Ob es sich um ein inneres Zeichen handelt, ist nicht bekannt. Ob es sich um ein äußeres Zeichen handelt, ist nicht bekannt. Ob es sich um ein inneres Zeichen handelt, ist nicht bekannt.

Wie arbeiten die Jungen und wie gelangen sie zum Werk. Die Zahl der künstlerischen Jugendtätigen hat sich seit der Nachkriegszeit bedeutend vergrößert. Das

Individuum arbeitet nicht mehr allein, es wird unterstützt, gefördert und gehalten durch die Gruppe. Wir müssen also die als die Ursache des Individuums betrachten, denn dieses geht aus ihr hervor und wird von ihr getragen. Ein künstlerisch Schaffender der Jugend ist ohne den ihm umgebenden, beeinflussenden und mitarbeitenden Kreis Gleichgestimmter und mitinteressierter nicht denkbar.

Daß die Gruppe, wenn ihre Arbeit erfruchtlich sein soll, einen Führer braucht, ist

Sklaven von heute

Wohl nirgends auf der Welt wird der landwirtschaftliche Arbeiter von seinem Vorgesetzten so ausgebeutet wie im Kaffeelande Guatemala. Schon die alten Spanier begannen sich an der Arbeit der armen Indios zu bereichern, und so ist es bis auf den heutigen Tag geblieben. Die Eigentümer der Kaffeepflanzungen sind größtenteils Deutsche, die sich vor dem Kriege hart Sanktionen erwarben. Man nennt sie die Kaffeearabone. Meistens sind es Leute mit vornehmen Namen, die von den eingebornen Meistern als Deutsche geehrt und geschätzt werden. Auch die großen Geschäftshäuser in der Hauptstadt befinden sich fast alle in Händen von Deutschen. Sie haben sich auf ihren Pflanzungen prächtige Villen erbaut und führen ein recht beschauliches Dasein. Aber in der Nähe einer solchen Pflanzung wohnen die indischen Arbeiter, vielmehr haufen sie in schmutzigen Lehmhütten, die ihnen ihr Vorgesetzter großmütig zur freien Unterkunft gewährt. Als Lohn erhalten sie bei zehn- und mehrstündiger Arbeitszeit 30 bis 50 Pfennig (nach deutschem Gelde umgerechnet) pro Tag.

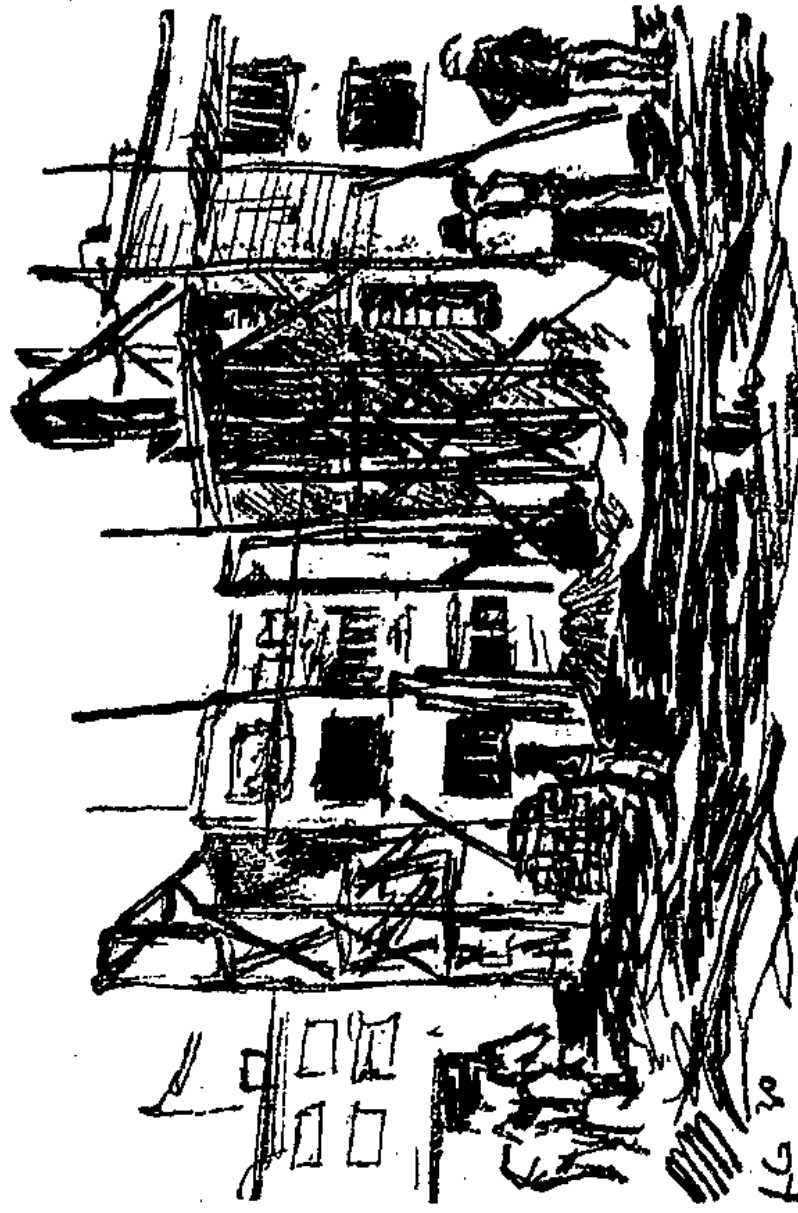
Schon seit Jahrzehnten arbeiten die Indios auf den Pflanzungen. Zerlumpt und getrunnen gehen sie einher und sind glückselig, wenn sie sich des Sonntags ein dünnes buntes, leinernes Hemd und Hose auf den Leib ziehen können. Diese Sachen erhalten sie im Laden des Pflanzungsleiters, der wohlweislich auch seine Arbeiter damit ver-

der der Klasse die Wirkungs-Richtung an gibt, steht fest. Doch dieser Führer muß aus ihr kommen und muß seinem Innern nach immer zugehöriger, doch niemals darübersehender sein. Vergibt er das, oder glaubt er, sich über dieses Gesetz hinwegsetzen zu können, so geschieht ihm daselbe wie dem Genie, das seine Zusammengehörigen mit der Gemeinshaft leugnet. Wir leben, arbeiten und streben nach dem wirklichen Wohlfühlen in einer Zeit des Individualismus aus und in dem Kollektivismus.

Wohl nirgends auf der Welt wird der landwirtschaftliche Arbeiter von seinem Vorgesetzten so ausgebeutet wie im Kaffeelande Guatemala. Schon die alten Spanier begannen sich an der Arbeit der armen Indios zu bereichern, und so ist es bis auf den heutigen Tag geblieben. Die Eigentümer der Kaffeepflanzungen sind größtenteils Deutsche, die sich vor dem Kriege hart Sanktionen erwarben. Man nennt sie die Kaffeearabone. Meistens sind es Leute mit vornehmen Namen, die von den eingebornen Meistern als Deutsche geehrt und geschätzt werden. Auch die großen Geschäftshäuser in der Hauptstadt befinden sich fast alle in Händen von Deutschen. Sie haben sich auf ihren Pflanzungen prächtige Villen erbaut und führen ein recht beschauliches Dasein. Aber in der Nähe einer solchen Pflanzung wohnen die indischen Arbeiter, vielmehr haufen sie in schmutzigen Lehmhütten, die ihnen ihr Vorgesetzter großmütig zur freien Unterkunft gewährt. Als Lohn erhalten sie bei zehn- und mehrstündiger Arbeitszeit 30 bis 50 Pfennig (nach deutschem Gelde umgerechnet) pro Tag.

Schon seit Jahrzehnten arbeiten die Indios auf den Pflanzungen. Zerlumpt und getrunnen gehen sie einher und sind glückselig, wenn sie sich des Sonntags ein dünnes buntes, leinernes Hemd und Hose auf den Leib ziehen können. Diese Sachen erhalten sie im Laden des Pflanzungsleiters, der wohlweislich auch seine Arbeiter damit ver-

Schon seit Jahrzehnten arbeiten die Indios auf den Pflanzungen. Zerlumpt und getrunnen gehen sie einher und sind glückselig, wenn sie sich des Sonntags ein dünnes buntes, leinernes Hemd und Hose auf den Leib ziehen können. Diese Sachen erhalten sie im Laden des Pflanzungsleiters, der wohlweislich auch seine Arbeiter damit ver-



Kurt Gelfner: Der Pflanzler

75 Jahre deutsche transatlantische Dampfschiffahrt

Der 1. Juni ist ein fest- und Erinnerungstag für die deutsche Schiffahrt. In diesem Tage sind es 75 Jahre her, daß die erste deutsche regelmäßige Dampfschiffahrt nach Brasilien eröffnet wurde. Es war — noch bevor es in einer getrennten Anordnung — das prachtvolle eiserne Schraubendampfschiff „Vorussia“ der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft, der Hamburg-Amerika-Linie also, das an jenem benennbaren 1. Juni unter deutscher Flagge und deutscher Führung von Hamburg aus seine erste Reise nach New York antrat. 2026 Registertonnen war der Rauminhalt des Schiffes, 85 Meter Länge, 1400 PS Leistung, 12 Masten, 12 Masten und 14—16 Tage betrug bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 12 bis 13½ Seemeilen in der Stunde die Überfahrtdauer zwischen Hamburg und New York. So wie die ersten Automobile in vielen noch den Pferdefußschritten gleichen, so ähnelte die „Vorussia“ in ihrer Bauart noch ganz einem Segelschiff. Man glaubte damals, die Kraft des Windes selbst bei Dampfschiffen nicht entbehren zu können und tatelte die „Vorussia“ als Dreimastbark, damit sie unterwegs in der Lage war, günstigen Wind auszunutzen.

Von den Passagierzimmern des Schiffes sind leider keine bildlichen Darstellungen erhalten. Zeitgenössische Zeitungsberichte erzählen aber von „einer prächtigen, mit rosafarbenen, goldbezogenen Möbeln und geschmackvollen Landschaftsbildern, ausgestattet mit 1. Kajüte mit Schlafgemächern für 50 Passagiere“, von einer 2. Kajüte, die „aber bescheiden, aber nicht minder annehmlich und bequem, für 100 Passagiere“ eingerichtet war und schließlich von dem „durch treffliche Ventilationsapparate stets luftig zu erhaltenden Zwischendeck für 300 Passagiere“.

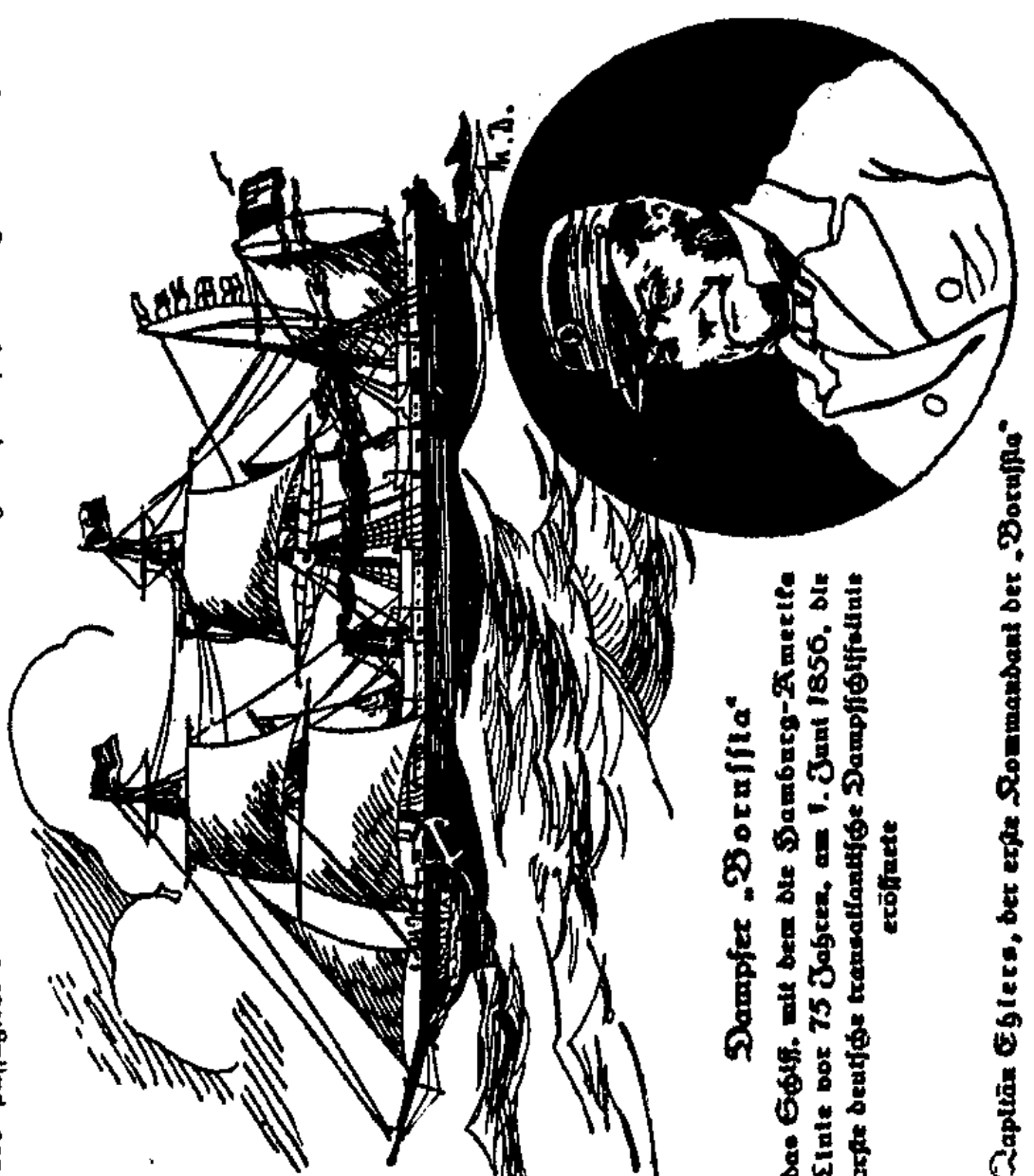
waren für die Größe und Bedeutung der Hamburg-Amerika-Linie in jenen Tagen. Der Weltkrieg brach die großartige Entwicklung der deutschen Schiffahrt ab und der Vertrag von Versailles stellte die deutschen Niederlande durch die Auslieferung der deutschen Handelsflotte vor das höchste Handelsverbot der Welt. Aber noch Überwindung der ersten Kriegsgefahrzeit gingen die deutschen Schiffahrtsgesellschaften mit Energie an die Wiederherstellung ihrer Flotte an. 1,1 Millionen Bruttoregistertonnen liefen, die auf einem weltumspannenden Liniennetz nach Nord-, Süd- und Mittelamerika, nach Afrika, Asien und Australien verkehrten und die deutsche Handelsflotte im Dienst der Ausfuhr und Einfuhr in alle Häfen des Weltverkehrs trug.

Ein Vergleich in Zahlen Die „Vorussia“, das erste Dampfschiff nach „Albatros“, das jetzige Flaggschiff der Hamburg-Amerika-Linie.

Table comparing 'Vorussia' (1856) and 'Albatros' (1920) with columns for Rauminhalt, Länge, Breite, Höhe, Leistung, Masten, and Besatzung.

Vogelschnuckfäffen in London

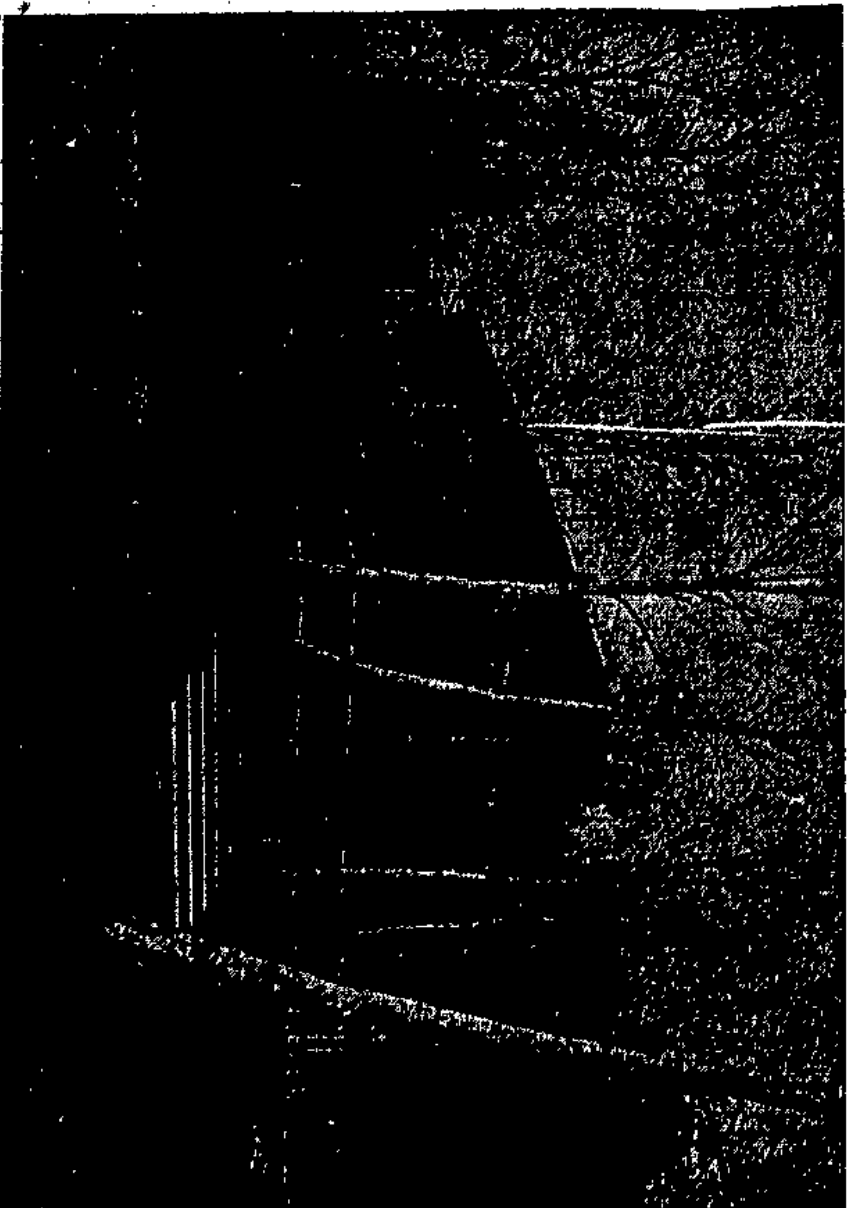
Einen interessanten Ueberblick über die Vogelschnuckfäffen in London bietet ein Bericht des Ausfühlers für die Vogelschnuckfäffen in den Londoner Parks. Während der sieben Jahre, die diese Arbeit befehlen, haben sich die Vögel mehr als verdoppelt. Der Bericht immer noch der Peripherie zurückzuführen. Doch gibt es im Hyde-Park und im Kensington-Park immer noch über 80 Arten unter der Feder. Unter ihnen 51, die man in England während des ganzen Jahres antreffen kann, die nur im Sommer, und 9, die nur im Winter zu sehen sind. Die Zahl der brütenden Vogelschnuckfäffen hat sich auf durchschnittlich 17 jährlich. Früher befand sich im Kensington-Park die größte Vogelschnuckfäffenkolonie Londons, aber da diese Vögel für ihre Ernährung ein ausgebeutetes Gebiet brauchen, wie es das Sumner-Park nicht mehr darstellt, so muß man mit der Abnahme dieser Kolonie rechnen; auch die Vögel ziehen sich aus dem Kensington-Park zurück. Andererseits hat die Vögelzahl, die früher selten hier zu sehen war, sich jetzt in den Parks verdoppelt. Auch die Schwärme und Vögelgruppen vermehren sich; der Vögelbrut in ausbreitender Zahl, Grünfink und die Vögelgruppen gesellen sich dazu, und die Vögelgruppen ist wohlweislich durch die im Kensington-Park angepflanzte Sanddornhecke geschützt worden. So läßt sich doch immerhin noch eine große Anzahl dieser Vögel auch mitten in einer Stadt unterhalten.



Dampfer „Vorussia“

Das Schiff, mit dem die Hamburg-Amerika-Linie vor 75 Jahren, am 1. Juni 1856, die erste deutsche transatlantische Dampfschiffahrt eröffnete

Kapitän Egler, der erste Kommandant der „Vorussia“



Vom Sein der Naturfremde

Das folgende Sein, das sich die Frageburger Naturfremde im großen hiesigen Gebiet und Germaisch schon bei den ist von der „Volksstimme“ schon bei den worden. Ebenfalls das 20er-Sein, das in seiner unmittelbaren Nachbarschaft liegt. Es sei heute wieder in Bildern an dieses kleine Stück der Lebensfremde erinnert, das dort brachten in der freien Natur errichtet wurde.

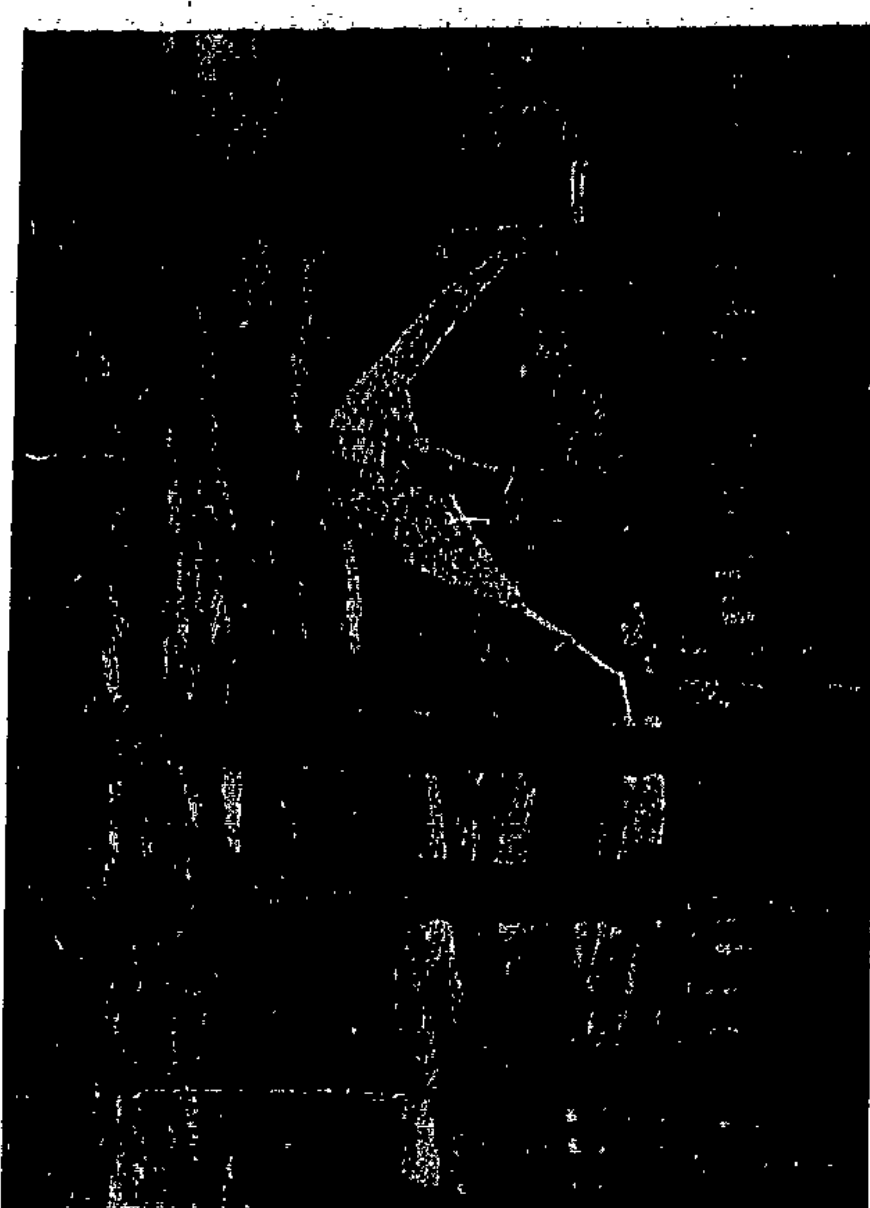
Das Bild oben zeigt das Sein der Naturfremde, an dessen Umgebung herum gearbeitet wird, inmitten von Büschen und Gärten. Zu der Zeit als die Maßnahmen gemacht wurden, trugen die Stützen den ganzen Schmuck der ersten Grünungsarbeiten.

Sie Staffelfische haben hier in ihrem Reifezustand, sondern auch in den Reifezustand und höher im Jahre. Jede Staffelfische kann sich übrigens bei jeder beliebigen Witterung, kann sie genug vorhaben. Hier braucht keiner dem andern im Wege zu stehen.

Stilleben mit einer Gängematte und spannungsfreien Lehnen in derselben Matte sind in dem Maße häufig zu beobachten.

Das Schmalbild unten ist ebenfalls im Naturfremde-Sein aufgenommen. Einen Sonnenmittag und die untere Hälfte eines kräftigen Jungen zeigt es. Er ist durchaus nicht zu dem Zweck in die Luftige Höhe gehindert, um die Gängematte zu halten oder einzuhaken. Das wird auch hier in anderer Art gemacht. Der Junge ist einfach eingebettet, weil er seine Kraft, seine Gewandtheit zeigen wollte — und weil es hoch ein besonderes Bild gibt, so von unten her die runde Schattenscheibe des göttlichen Körpers photographiert zu bekommen.

Im übrigen aber freut man sich der Sonne brachten, des Maßes, der schönen, hellen Landschaft. —



Frut Welfner: Der Säufer (1930).

Oben: Frau, der treue Gatte.
Mitte: Drei Freunde.
Unten: Familienfreud.



Frut Welfner: Ein Ende (1930).

Runft der Jungen

Die Zeichnungen und Skizzen, von denen wir auf dieser und der folgenden Seite Abbildung bringen, stammen aus einer Kollaboration junger Menschen, die sich in einer Erziehungsanstalt in der Gegend von Wien befinden. Sie sind in einer Weise gezeichnet, die eine gewisse Ähnlichkeit mit den geistigen Problemen unserer Zeit und finden sich in der Natur der Dinge. Sie betonen die menschlichen und die menschlichen der Gemeinschaft, nicht der großen Mensch, das Ganze.

Von zwei Zeichnungen der Kollaboration, von Frut Welfner und Welfner

